

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

48 (26.2.1951)



NEUESTE NACHRICHTEN

Heute Sport

Fester Entschluß der Vereinigten Staaten von Amerika:

Deutsche Aufrüstung ohne Rücksicht auf UdSSR

Kein Zwang für Deutsche — Vertrauen auf deutsche Bereitschaft — Politische Zugeständnisse

Washington (AP/dpa). Die Vereinigten Staaten werden in jede Viermächtekonferenz mit dem festen Entschluß hineingehen, die deutsche Remilitarisierung ohne Rücksicht auf sowjetische Einwände voranzutreiben, verlautete aus amerikanischen Regierungskreisen. Außenminister Acheson sei fest entschlossen, in diesem Punkt unter keinen Umständen nachzugeben.

Man vertraut in Regierungskreisen darauf, daß die Bundesrepublik sich bald bereit erklären würde, ein Truppenkontingent für die vorgeschlagene Atlantikpaktarmee unter General Eisenhower zu stellen, obwohl niemals beabsichtigt gewesen sei oder geplant worden sei, die Deutschen zur Stellung von Truppenkontingenten zu zwingen. Die USA seien bereit, den deutschen Truppen innerhalb dieser Armee volle Gleichberechtigung zu gewähren und deutschen Offizieren Dienststellungen bis zum Rang eines Divisionskommandeurs einzuräumen.

Die gegenwärtige Opposition in Westdeutschland wird zum großen Teil auf Mißverständnisse zurückgeführt. Man ist der Auffassung, daß die Deutschen sich mit dem Anschluß an die Atlantikpaktarmee einverstanden erklären werden, wenn die Bundesregierung dem deutschen Volk das Problem sorgfältig darlegt.

Zunächst werde die deutsche Beteiligung auf Kampfleistungen von etwa 6000 Mann entsprechend dem Brüsseler Abkommen beschränkt werden. Wenn die Bundesrepublik sich bereit erkläre, dem Atlantikpakt beizutreten, werde unter Umständen auch die Bildung deutscher

Luftstreitkräfte im Rahmen dieser Armee erlaubt werden und man werde der Bundesrepublik in folgenden Punkten größere Freiheiten gewähren:

1. Ein deutsches Außenministerium innerhalb von Tagen oder Wochen; 2. Vorlage eines Gesetzes über die Beendigung des Kriegszustandes an den amerikanischen Kongreß; 3. Abschluß eines Abkommens, das den gegenwärtigen Status der USA-Besatzungstruppen in den Status von Verteidigungstreitkräften umwandeln soll.

Ergänzend wird dazu berichtet, daß die Bundesrepublik und Japan auf schnellstem Wege die Unabhängigkeit wiedergegeben werden soll und daß die Besprechungen über eine deutsche Beteiligung an der Atlantikpaktarmee bis zum Mai abgeschlossen sein werden. Japan soll bereits im kommenden Sommer einen vollwertigen Friedensvertrag erhalten, während der Friedensvertrag mit Deutschland wegen der Teilung des Landes im Augenblick nicht möglich sei.

Im Außenministerium erwartet man innerhalb der nächsten Tage die Antwort Moskaus über ein Treffen der Außenminister-Stellver-

treter am 5. März in Paris. Man glaubt, daß sich die Sowjetunion zu der Konferenz bereit erklären werde.

Gegen Aufspaltung der Ruhrindustrie

Der ehemalige amerikanische Kriegsminister Patterson hat im Auftrag der deutschen „Schutzvereinigung für Wertpapierbesitzer“ die Alliierten aufgefordert, der deutschen Ruhrindustrie durch Aufspaltung nicht die Möglichkeit zu nehmen, ihren Beitrag zum europäischen Schutz gegen kommunistische Drohung zu leisten. Patterson hatte mit zwei amerikanischen Rechtsanwälten eine längere Unterredung mit dem US-Hohen Kommissar Mc Cloy über die alliierte Entflechtungspolitik der deutschen Großindustrie, bei der er sich gegen das alliierte Gesetz Nr. 27 zur Aufspaltung der Ruhrkonzerne aussprach. Er wendet sich gegen die Art der Alliierten, die einer illegalen Beschlagnahme privaten Besitzes gleichkomme und besteht darauf, daß die elementaren Grundsätze amerikanischer Rechtsprechung angewendet werden, um nicht-wiedergutzumachenden Schaden an der deutschen Kohlen- und Stahlindustrie zu vermeiden.

Bereit zum Krieg und zum Frieden

In seiner ersten Rundfunkansprache erklärte der Leiter des US-Amtes für Mobilisierung, Wilson, daß die USA innerhalb der nächsten zwei Jahre zum totalen Krieg oder zum totalen Frieden bereit sein würden. Die Produktion von Düsenmotoren würde auf monatlich 18 000 und die von Panzern auf 35 000 pro Jahr erhöht. Wilson sprach von zwei Mobilisierungsphasen, von denen die erste der Vorbereitung auf einen Großkampf zu jeder Zeit diene, und die zweite die Möglichkeit geben werde, die USA-Streitkräfte mit der mächtigsten und besten militärischen Ausrüstung der Welt zu versorgen.

Auch Präsident Truman ist nach einer Rede in Chicago überzeugt, daß der Kampf der Vereinten Nationen in Korea und andere Maßnahmen der freien Welt zur Selbstverteidigung möglicher Aggressoren von neuen imperialistischen Unternehmern abhalten werden. Die Vereinten Staaten seien aber auch jetzt noch bereit, jede Möglichkeit für eine ehrenvolle Beilegung der bestehenden Meinungsverschiedenheiten von anderen Nationen zu erforschen.

General Collins warnt Peking

UN-Truppen haben Berührung mit massierten Feindkräften

darunter auch ein Strauß mit der Widmung „den Soldaten von Verdun und ihrem Befehlshaber Marschall Petain“. Letzterem hat General Franer Gastfreundschaft angeboten, „wenn sich Gelegenheit dazu bieten werde“.

Mietflugzeuge für Deutsche

Stuttgart (dpa). Auf dem Stuttgarter Verkehrsflughafen Echterdingen wurden am Samstagabend vier- bis fünfzitzige Mietflugzeuge für deutsche Interessenten vorgeführt. Deutsche Firmen und auch Aero-Klubs sollen die Möglichkeit erhalten, derartige Flugzeuge zu chartern. Sie werden ihnen für Einzelreisen oder auch für längere Zeit mit einem Schweizer Piloten überlassen.

General Collins warnt Peking, daß die UN-Truppen in Korea einen Frontkampf zu jeder Zeit diene, und die zweite die Möglichkeit geben werde, die USA-Streitkräfte mit der mächtigsten und besten militärischen Ausrüstung der Welt zu versorgen.

Am Westabschnitt der Front kam es ebenfalls zu erbitterten Kämpfen. Auch hier hat sich der feindliche Widerstand wesentlich vertieft. Die Kommunisten haben ein tiefgestuftes Verteidigungsnetz angelegt, in dem die Vorposten alliierter Panzer- und Schützenregimenten aufgefangen wurden. Die rochinesischen und nordkoreanischen Verluste seit dem Beginn der „Operation Killer“ betragen nach einer Verlautbarung aus dem Hauptquartier der achten Armee 120 000 Mann. Am Samstag verlor der Gegner 1800 Mann.

Der Kommandeur des IX. US-Korps, Generalmajor Bryant Moore, ist am Samstag nach einem Flugzeugunfall in Korea gestorben. Mit ihm haben die Streitkräfte der Vereinten Nationen in Korea den vierten General verloren.

Zwei neue USA-Divisionen für Japan

Zwei Divisionen der amerikanischen Nationalgarde mit einer Gesamtstärke von 36 000 Mann haben Befehl erhalten, sich für die Verschiffung nach Japan bereitzuhalten. Die beiden Divisionen sollen „zur erhöhten Sicherheit Japans im fernöstlichen Raum nahe den Grenzen des sowjetischen Imperiums beitragen“.

Rundfunkreportage mit MG-Feuer

Istanbul (dpa). Der Istanbul Sender brachte dieser Tage die erste Rundfunk-Reportage aus Korea, in der Maschinengewehrfeuer aus der vordersten Front zu hören war. Im Rahmen der Korea-Reportage sprach auch der Kommandant der türkischen Korea-Brigade, General Tahsin Yazici.

Ollenhauer: USA zur Verteidigung „absolut entschlossen“

Bonn (dpa). Der zweite Vorsitzende der SPD, Erich Ollenhauer, berichtete am Sonntag in Bonn nach einer fast dreiwöchigen Informationsreise durch die Vereinigten Staaten, daß die Amerikaner nach seiner Meinung „absolut entschlossen“ sind, eine selbst für ihre Begriffe unerhörte Anstrengung im Interesse der Aufrüstung auf sich zu nehmen. Die Erfolge dieser Anstrengung würden schon im Sommer dieses Jahres deutlich werden.

Es gebe im Prinzip auch keinen Zweifel daran, daß Europa und die Bundesrepublik in diese Verteidigung einbezogen werden sollten und daß der Präsident der Vereinigten Staaten berechtigt ist, Truppen dorthin zu entsenden.

„Wesentlich ist, daß das deutsche Volk durch die Gesamtheit der amerikanischen Handlungen zu der Überzeugung kommt, daß die Amerikaner im Ernstfall so weit östlich wie möglich verteidigen wollen“, sagte Ollenhauer. Er habe von seiner Reise den Eindruck mitgebracht, daß maßgebliche amerikanische Stellen nicht daran interessiert seien, die Deutschen zu einer Mitverteidigung zu zwingen, sondern „die Deutschen selbst entscheiden zu lassen“.



Tumulte um „Die Sänderin“ in Regensburg
Massendemonstration um den Willi-Forest-Film „Die Sänderin“ führten am 21. Februar in Regensburg zu einem Aufführungsverbot durch den Polizeikommandanten. Die letzten beiden Vorstellungen im Bavaria-Lichtspielhaus wurden durch polizeiliches Einschreiten verhindert. Gegenemonstrationen der Kinobesucher, die die Eintrittskarten bereits gelöst hatten, konnten nur nach stundenlangen Bemühungen der Polizei, die Gummiknüppel und Feuerwehrspritzen einsetzte, zerstreut werden. (Siehe auch Seite 2.) (dpa)

Spielt Europa va banque?

Von Dr. Hermann Rauschnig, ehemaliger Senatspräsident in Danzig

Veröffentlichungen in der amerikanischen Presse und Äußerungen amerikanischer Politiker erwecken den Eindruck, daß dieses Land noch keineswegs die schwierige Lage Europas begriffen hat. Man muß vielmehr feststellen, daß die öffentliche Meinung erneut falsch unterrichtet wird, und daß statt der alten neue Illusionen erweckt werden.

Der Tenor der meisten Äußerungen ist etwa folgender: Moral ist der entscheidende Faktor. Wenn Westeuropa ihn hat, dann ist alles gut. Dann kann mit amerikanischen Waffen die russische Expansion aufgehalten werden. Aber wenn Westeuropa durch Kommunismus und Defaitismus so korruptiert sein sollte, daß es bereit ist, sich einfach zu ducken und die Rote Armee über sich hinwegrollen zu lassen: okay! Dann kann keine Hilfe der Vereinigten Staaten die Europäer retten.

Es ist keine Übertreibung: so einfach serviert wird das Gericht auf den Tisch gebracht, und nicht nur kritische Massen schlucken es. Welche Gründe Europa bewegen, sich weniger gegen die Aufrüstung der „Atlantischen Zone“ zu sträuben, ist nur hier und da erwähnt worden. Im allgemeinen wird der „Neutralismus“ als eine Dekadenz-Erscheinung einer kleinen Intelligenzschicht abgetan, die in ihren Motiven verächtlich und ihrer Wirkung belanglos ist.

General Eisenhower findet an der Moral Europas im Grunde nichts Katastrophales, nichts was nicht ein wenig amerikanische Führung und einige amerikanische Truppen mit einem gehörigen Haufen amerikanischer Waffen in Ordnung bringen könnte. Überall will Eisenhower gesehen haben, daß „Europa wieder Mut faßt“. Die europäische Aufrüstung ist zwar eine schwierige Aufgabe. Aber — wird nach bekannter, oft gehörter Melodie hinzugefügt — Schwierigkeiten sind dazu da, überwunden zu werden.

Ist das wirklich das richtige Bild? Man könnte vermuten, daß dieser Optimismus eine Karte sein soll, die in einem hintergründigen Spiel als Trumpf gelten soll. Oder glauben die Dirigenten der öffentlichen Meinung in diesem Lande allen Ernstes, daß die Besorgnis Europas vor einem Kriege nichts ist als mangelnde Moral, als Verweigerung mit kommunistischer Propaganda? Wer würde sich zum Beispiel in Deutschland nicht gegen einen russischen Einmarsch wehren wollen, wenn ein solcher Wi-

derstand aussichtsvoll wäre, wenn er nicht vielmehr die unvermeidliche Zerstörung und Versklavung vergrößern müßte? Weiß man etwa in Deutschland nicht, was russische Invasion bedeuten würde? Niemand wird darüber amerikanischer Belehrung bedürfen. Am wenigsten die Leute, die Haus, Hof und Familie bei ihrer Flucht vor den Russen verloren haben. Die Hunderttausende, die ihrem Leben in Verzweiflung durch Selbstmord ein Ende setzten, sprechen eine überzeugendere Sprache als die politischen Kommentatoren einer Nation, die seit nahezu 150 Jahren in ihrem Lande keine fremden Truppen gesehen hat.

Eisenhower hat vor dem Kongreß die Bedeutung Europas für die Vereinigten Staaten unterstrichen. „Wir würden von Gebieten abgeschnitten werden, aus denen wir für unsere Existenz wie unsere Lebenshaltung absolut wesentliche Rohmaterialien beziehen.“ „Man nehme solche Posten wie Mangan, Kupfer, Uranium“, sagte er. Die Einbeziehung der europäischen Wirtschaft in den Sowjet-Machtbereich wäre allerdings für den Westen unerträglich. Aber das gleiche trifft für die umgekehrte Rechnung zu. Ein mit den Vereinigten Staaten fest verknüpftes Wirtschaftssystem und ein politisches Bündnis Westeuropas ist, wie immer man es dieseits der eisernen Mauer als eine Verteidigungsmaßnahme betrachtet, die Organisation einer Machtüberlegenheit des Westens, die die Sowjets aus Selbsterhaltung zu verhindern suchen müssen und werden. Hierin liegt die akute Kriegsgefahr der nächsten Monate.

Wenn Rußland den Zusammenschluß Westeuropas mit den Vereinigten Staaten, über den bisher nur debattiert und geplant wurde, und der nunmehr zu einer machtpolitischen Realität werden soll, heute glaubt verhindern zu können, so wird es dies versuchen. Ist der Westen heute schon so stark, daß seine Macht allein abschreckend auf solch ein Unternehmen wirkt, das heißt, ohne daß ein Krieg ausbricht? Eins ist jedenfalls sicher: die Politik, die jetzt betrieben wird, mag für die Vereinigten Staaten nur „kalkulierte Risiken“ erhalten, für Europa ist es ein Vabanquispiel. Nicht mehr noch weniger. — Es setzt seine ganze Existenz auf eine Karte.

Dr. Rauschnig war Senatspräsident in Danzig, als Hitler zur Macht kam, emigrierte später ins Ausland und wurde besonders durch das Buch „Gespräche mit Hitler“ bekannt.

Neues in Kürze

New York (AP). Der Gründer der ersten öffentlichen Bücherei in Berlin, Hugo Heimann, ist am Freitagabend im Alter von 92 Jahren nach langer Krankheit in einem New Yorker Altersheim gestorben. Der Verstorbene hatte früher dem Deutschen Reichstag angehört.

Canberra (dpa). Das britische Königspaar wird am 1. März 1952 zu seinem vorgesehenen Besuch in Australien in Fremantle eintreffen. Nach einer Reise durch alle australischen Staaten wird es im Mai Neuseeland besuchen.

Buenos Aires (AP). Der argentinische Staatschef Juan Domingo Peron feiert am Samstag den fünften Jahrestag seiner Wahl zum Staatschef.

Wien (dpa/AP). Adolf Martin Bormann, ein Sohn des ehemaligen „Stellvertreters des Führers“, ist in Salzburg in einen Mönchsorden eingetreten. Von den acht Kindern Bormanns sind inzwischen sieben zum katholischen Bekenntnis übergetreten. — Der Zustrom tschechoslowakischer Flüchtlinge nach Österreich hat in den letzten Wochen stark zugenommen. Es handelt sich hauptsächlich um Arbeiter, kleine Angestellte und Studenten.

Bern (AP). Zwischen der Schweiz und den drei Westmächten sollen am 5. März in Bern Verhandlungen über die aus der Vorkriegszeit stammenden deutschen Vermögen in der Schweiz beginnen, wie die schweizerische Regierung am Freitag bekanntgab.

Lausanne (dpa). Rita Hayworth, die Gattin des Prinzen Ali Khans, erwartet in wenigen Monaten ihr drittes Baby. Ihr erstes Kind, Rebecca, stammt aus der Ehe mit Orson Welles, ihr zweites, die Tochter Jasmin, aus der jetzigen Ehe.

Augsburg (dpa). Die MAN-Werke in Augsburg wurden von einem US-Gericht zu 15 000 DM Geldstrafe verurteilt. Sie hatten illegal eine Kurbelwellen-Schleifmaschine in die Sowjetzone verkauft.

Bad Oeynhausen (AP). Ein Drittel des 170 ha großen Sperrgebietes von Bad Oeynhausen wird auf Beschluß der britischen Rhein-Armee in Kürze für die deutsche Bevölkerung freigegeben.

Essen (dpa). Auf der Schachtanlage „Fritz Heinrich“ in Essen-Alteneuen wurden am Freitagabend vier Bergarbeiter getötet, als beim Abtaufen eines Gesenkes ein Förderkorb abstürzte.

Bremen (dpa). 50 deutsche Jugendliche im Alter zwischen 16 und 17 1/2 Jahren können im Sommer dieses Jahres zum Studium der Landwirtschaft in die Vereinigten Staaten reisen.

Hamburg (dpa). Der Philosoph Benedetto Croce, eine der hervorragendsten geistigen Gestalten Italiens, vollendet am 25. Februar das 85. Lebensjahr.

Hannover (AP). Der niedersächsische Ministerpräsident Hinrich Kopf teilte mit, daß eine Gruppe von Kommunisten am Samstag die Insel Helgoland besetzt und die schwarz-rot-goldene Flagge gehißt habe.

Frankreich will Entscheidung über Schumanplan

Unterzeichnung in dieser Woche oder in „unbestimmter Zeit“

Paris (dpa). Frankreich wird die deutsche Delegation und die übrigen Delegationen der Pariser Schuman-Plan-Konferenz in der nächsten Woche auffordern, sich über ihre Haltung zu den Deklarationsbestimmungen des Schuman-Planentwurfs klar zu werden. Eine Neufassung dieser Klauseln wird den sechs Delegationsleitern am Dienstag oder Mittwoch vorgelegt werden.

Nach französischer Auffassung gebe es keine Gründe für die Verschiebung der Paraphierung, wenn die deutsche Bundesregierung weiterhin zu den Grundsätzen stehe, die sie mit der Annahme der Einleitung zu den Schuman-Plan-Verhandlungen unterschrieben hat. In Paris erklärt man, daß der französische Standpunkt von den Amerikanern unterstützt werde. Der geistige Vater des Schuman-Plans, der französische Planungskommissar Jean Monnet soll gleichfalls auf dem Standpunkt stehen, daß die Zeit jetzt für Beschlüsse reif geworden sei.

Dazu erklärte ein Bonner Regierungssprecher, daß die gegenwärtigen Widerstände gegen den Abschluß des Schumanplanes nicht von Deutschland, sondern von ausländischen Interessengruppen stammten, die Deutschland zum einzigen Zähler machen wollten. Auch der SPD-Vorsitzende Dr. Schumacher warnte erneut vor einer vorläufigen Annahme des Schumanplans. Es sieht also so aus, als wäre der Schumanplan innerhalb der nächsten Woche unterzeichnet oder auf unbestimmte Zeit zurückgestellt.

Zu der französisch-marokkanischen Krise wird aus Paris gemeldet, daß der Sultan von Marokko sein Hauskabinett aufgelöst habe, offensichtlich um der französischen Regierung entgegenzukommen. Es handelt sich dabei um den schon seit Jahren andauernden versteckten Konflikt mit dem Sultan von Marokko, der sich noch nicht bereit erklärt hat, von der antifranzösischen und nationalistischen Unabhängigkeitspartei abzurücken. Wenn das nicht geschehe, so gehen die Gerüchte um, werde General Juin den Rücktritt des Sultans erzwingen.

Die Feiern zum 35. Jahrestag der Schlacht von Verdun begannen am Samstag in ganz Frankreich. Am Ehrenmal auf dem Douaumont wurden Kränze und Blumen niedergelegt.

Sowjetische Antwortnote an Großbritannien

Moskau beschuldigt London, will aber verhandeln

Moskau (AP). Die sowjetische Regierung hat Großbritannien in einer Antwort auf die britische Note vom 17. Februar beschuldigt, einer wirklichen Antwort auf die sowjetischen Vorwürfe in bezug auf die Verletzung des anglo-sowjetischen Vertrages aus dem Jahre 1942 durch die britische Regierung ausgewichen zu sein und die antisowjetischen Kreise in Großbritannien nur so lange kontrolliert zu haben, wie es ihr zum Sieg über Hitler notwendig erschienen sei.

Trotzdem sei die sowjetische Regierung bereit, mit Großbritannien über die Verbesserung der britisch-sowjetischen Beziehungen zu beraten.

Zu der britischen Beschuldigung, die sowjetischen Streitkräfte seien zahlenmäßig stärker als die Streitkräfte aller westlichen Nationen zusammen, stellt die sowjetische Note fest, daß die Sowjetunion genau so viel Mann unter Waffen habe wie 1939, während die Streitkräfte Großbritanniens, der USA und Frankreichs mit 5 Millionen Mann doppelt so groß wie die der Sowjetunion seien.

Trotzdem die sowjetische Note wieder von der Aufrüstung der Bundesrepublik spricht und den Vorwurf, der Regierungswechsel in der Tschechoslowakei 1948 sei ein kommunistischer Staatsstreich gewesen, als Beleidigung

zurückweist, gibt die sowjetische Regierung ihre Verhandlungsbereitschaft zu verstehen. Sie wirft Großbritannien vor, sich als Beschützer der faschistischen Regierung Jugoslawiens aufzuspielen, ungeheuerliche Angriffe auf das koreanische und chinesische Volk gemacht und den österreichischen Staatsvertrag sabotiert zu haben.

Gottwald: Clementis-Verschöpfung niedergeschlagen

Prag (dpa). Der tschechoslowakische Staatspräsident Clement Gottwald hat dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei in einem Bericht mitgeteilt, daß eine Verschwörung, deren Mittelpunkt offenbar der frühere Außenminister Wladimir Clementis war, niedergeschlagen worden ist.

Gottwald sagte: „Es hat eine weitverzweigte Verschwörung im Lande gegeben, die auf die Herrschaft in der Partei, auf die Änderung der Parteipolitik und auf die Rückkehr des Kapitalismus abzielte. Der Weg zurück zum Kapitalismus würde zu einem Bündnis mit dem Lager der Imperialisten geführt haben. Im allgemeinen können wir sagen, daß die Verschwörung aufgedeckt und niedergeschlagen worden ist. Die Verräter werden liquidiert.“

Bonner Spiegel

Neuer Weg aus der Finanznot

Bonn (AP/dpa). Bundesfinanzminister Schäfer hat bekanntgegeben, daß er mit den Ministerpräsidenten der Länder völlige Übereinkommen über einen „neuen Weg aus der Finanznot“ erzielt habe, der vorsieht, daß ein Großteil der Finanzverwaltung der Länder in die Hand des Bundes übergeht. Zur Deckung von rund 4,5 Milliarden Mehrausgaben im kommenden Finanzjahr muß der Bund sich nicht allein auf seine indirekten Steuereinnahmen verlassen können, sondern auf die direkten Steuereinnahmen der Länder zurückgreifen.

Preistreiber scharfer bestraft

Das Bundeswirtschaftsministerium hat in einem Änderungsvorschlag zum Wirtschaftsstrafgesetz den Begriff der Preistreiber scharfer als bisher definiert und für Verstöße gegen das Preisgesetz Ordnungstrafen bis zu 100 000 DM und Gefängnis bis zu 5 Jahren vorgeschlagen. Außerdem untersagt der Entwurf, daß die Kaufleute beim innerbetrieblichen Preisvergleich auch verknappte Güter des lebensnotwendigen Bedarfs belasten.

Neugliederung des Bundesgebiets

Die Zentrumsfraktion hat einen Antrag dem Bundestag vorgelegt, in dem eine Neugliederung des Bundesgebiets nach den Artikeln 29 und 118 des Grundgesetzes verlangt wird.

Bundestagsdelegation aus den USA zurück

Die sechs Bundestagsabgeordneten, die eine Studienreise nach den USA unternommen hatten, sind am Samstag wieder auf dem Rhein-Main-Flughafen eingetroffen. Alle Reiseteilnehmer sind von der politischen und wirtschaftlichen Lage, vor allem aber von der moralischen Kraft des amerikanischen Volkes beeindruckt.

Protest gegen Mieterhöhung

Der Gesamtverband des Zentralverbandes deutscher Mieter protestierte gegen die Pläne, die Altbaurenten um 25% und die Neubaurenten um 10% zu erhöhen.

Beschlagnahmte Wohnungen

In der Bundesrepublik sind gegenwärtig die Wohnungen von 3,5 Millionen Menschen, das sind 6,8% der Bevölkerung, von den Besatzungsmächten beschlagnahmt.

Frist für Landsberg-Häftlinge

Washington (AP). Das Appellationsgericht des District of Columbia hat am Freitag die Veröffentlichung seiner Entscheidung, in der der Spruch des Bezirksrichters Edward A. Tamm auf Zurückweisung der Habeas-Corpus-Akte für die sieben zum Tode verurteilten Landsberger Häftlinge bestätigt wird, bis Montag verschoben.

Dadurch wird den Verurteilten Gelegenheit gegeben, eine Entscheidung des Obersten Bundesgerichtes der USA herbeizuführen. Man nimmt an, daß das Oberste Bundesgericht sich auf der öffentlichen Sitzung am Montag entscheiden wird.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung

Bonn (dpa). Die Bundesregierung hat dem Bundestag einen Gesetzentwurf über die Errichtung einer „Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung“ vorgelegt. Diese Anstalt soll Rechtsnachfolgerin der früheren Reichsanstalt sein und soll die Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge für das ganze Bundesgebiet bearbeiten. In dem Gesetzentwurf ist die Aufnahme Berlins in den Zuständigkeitsbereich der Bundesanstalt vorgesehen. Wie erklärt wurde, soll Koblenz Sitz dieser Bundesanstalt werden.

Schumachers Immunität bleibt

Bonn (dpa). Der Geschäftsausschuss des Bundestages lehnte es gegen eine Stimme ab, dem Bundestag die Aufhebung der Immunität Dr. Kurt Schumachers zu empfehlen. Der Antrag auf Aufhebung war von einer Münchener Staatsanwaltschaft auf Grund einer Beleidigungsklage des Bundesjustizministers Dr. Thomas Dehler gegen den SPD-Vorsitzenden Dr. Schumacher gestellt worden.

Verschiebung der Landtagswahlen?

Freiburg (a). Zwischen der südbadischen Landesregierung und den Parteivorständen haben Verhandlungen über eine Verschiebung der Landtagswahlen stattgefunden. Dabei haben CDU und SPD einen Vorschlag der Landesregierung auf Verschiebung der Landtagswahlen bis zu einem Jahr zugestimmt.

Das Land der wiederaufgehenden Sonne

Der kommende Friedensvertrag mit Japan

Kein Versailles! Das ist das entscheidende Ergebnis der Mission des amerikanischen Sonderbotschafters John Foster-Dulles in Tokio. Was ursprünglich als eine bloße „Sondierung“ hingestellt wurde, waren in Wirklichkeit „Verhandlungen“, in deren Verlauf die japanische Regierung die amerikanischen Vorschläge diskutierte und eigene Vorschläge vorbringen konnte, als ob Japan bereits ein souveräner Staat sei. Ein Staat, der einen Krieg verloren hat und seinem Sieger gegenübersteht, gewiß, aber Ministerpräsident Yoshida wurde von Foster-Dulles behandelt wie Thiers 1871 von Bismarck: ritterlich und mit Mäßigung. Vierzehn Tage lang hat der „Friedensvertragsbotschafter“ vom frühen Morgen bis in die späten Abendstunden in seinem Büro im Gebäude der Mitsui Main Bank mit Regierungsmitgliedern, Politikern, Industriellen und Gewerkschaftsführern konferiert, offenbar unbeeinflusst von dem dumpfen Trommelwirbel, mit dem Moskau und Peking diese Besprechungen begleiteten.

Mit der Zusage Japans in der Tasche, daß es der Errichtung bzw. Beibehaltung amerikanischer militärischer Stützpunkte auf japanischem Gebiet zustimmt und seinerseits einen militärischen Beitrag zur Verteidigung des Landes zu leisten gewillt ist, hat sich Foster-Dulles nun nach den Philippinen, Neuseeland und Australien begeben, um dann in Washington das Gesamtergebnis in die juristische Form eines Vertragsentwurfes zu bringen.

Auf wirtschaftlichem Gebiet hat der amerikanische Sonderbotschafter die japanischen

und wirtschaftlichen Fragen werden gesondert behandelt; der Vertrag soll den Kriegszustand beenden, so daß Japan als souveräner Staat auch in die UNO aufgenommen werden kann. Es wird frei sein, die von der Besatzungsmacht eingeführten Maßnahmen zur „Demokratisierung“, darunter auch die „Entnazifizierung“ von 206 000 ehemaligen Politikern und Offizieren, die Entflechtung der großen Konzerne und die Bodenreform zu revidieren. Nur die gegen „Kriegsverbrecher“ ausgesprochenen Urteile sollen ausgenommen bleiben.

Um den in Tokio, Jalta und Potsdam abgesteckten Rahmen zu erhalten, sind die Selbstständigkeit Koreas, der Verzicht auf die Mandschurei, die Abtretung Formosas an China sowie Südsachalin und der Kurilen an die Sowjetunion als res judicata behandelt worden, obwohl „diese Punkte von den Westmächten mit einem schwer verständlichen Mangel an Voraussicht ohne jegliche Gegenleistung aus der Hand gegeben wurden“, wie sich vor kurzem ein Schweizer Beobachter ausdrückte. In Potsdam war festgelegt worden, daß Japan auf die vier Hauptinseln „und einige kleinere Inseln“ beschränkt werden soll; mit ihrem Wunsch, alle Riukiu-Inseln (zu denen Okinawa gehört), und die Bonin-Inseln zurückzuhalten, sind die Japaner nicht durchgedrungen. Die Reparationsfrage ist nur insoweit geklärt worden, daß Barzahlungen nicht verlangt werden.

Auf wirtschaftlichem Gebiet hat der amerikanische Sonderbotschafter die japanischen

Vorschläge einer Massenauswanderung nach Südostasien abgelehnt. Er hat die Japaner ermahnt, sich nicht auf die „billige Nachahmung“ ausländischer Fertigwaren zu beschränken, sondern ihren Fertigungsgeist anzustrengen, um weltmarktgerichtete Waren herzustellen. Der Abschluß von Wirtschaftsverträgen ist vorgesehen.

Das Hauptthema der Tokioter Verhandlungen waren die militärischen Fragen. Die Vereinigten Staaten, so wird berichtet, haben Japan einen richtigen Bündnisvertrag angeboten und sich bereit erklärt, einen großen Teil der Aufrüstung zu übernehmen, Joschida hat diese „Einladung“ angenommen, wobei es eine Auslegungsfrage ist, ob er jetzt seine Meinung geändert hat oder ob frühere anderslautende Erklärungen nur einen verhandlungstaktischen Charakter hatten. Die maßgebenden Wirtschaftskreise hatten sich schon vor einigen Wochen für eine Aufrüstung ausgesprochen; auch eine Umfrage der Zeitung „Mainichi“ hatte eine (knappe) Mehrheit für Wiederbewaffnung ergeben. Im übrigen ist die „Polizei“-Reserve, die nach Ausbruch des Koreakonfliktes aufgestellt wurde, bereits als Grundstock eines künftigen Heeres zu betrachten. Sie besteht zur Hälfte aus ehemaligen Soldaten und Offizieren; wie verlautet, soll sie von den jetzigen 75 000 auf 500 000 Mann erweitert werden. Die Verteidigung zur See und in der Luft wird den Japanern zur Hauptsache von den Amerikanern abgenommen. Bis das japanische Heer „steht“, sollen auch die amerikanischen Landtruppen in Japan verbleiben, damit sich nicht ein „gefährliches Machtvakuum“ bildet.

Der Gedanke eines Pazifikpaktes hat in Washington keinen großen Anklang gefunden. Moskau und Peking haben gedroht, „Sonderfrieden“ und Aufrüstung Japans bedeuteten Krieg.“ Vielleicht werden sie die politisch-militärischen Angebote der Vereinigten Staaten durch verlockende Wirtschaftsvorschläge in Tokio zu übertrumpfen suchen. Die Erinnerung daran, daß Japan schon einmal in diesem Jahrhundert dem russischen Vorstoß nach der Mandschurei und Korea Halt gegeben hat, ist aber nicht nur in Moskau und Peking lebendig; sie wird Amerika nur in seinem jetzigen Vorhaben bestärken. Japan zum Bundesgenossen zu machen. Egon Heymann

Das freie Wort

Auch der Arbeitslose hat eine Meinung!

Gestern war Stempeltag in Gröben, und ich erhielt einen kleinen Schein hinzu. Ein Beamter fragte zuvor: „Sind Sie kriegsbeschädigt?“ Ich sagte nein, und er antwortete kurz: „dann morgen um 7.30 Uhr auf dem ehem. Exerzierplatz an der Linkenheimer Landstraße“. Uns wurde befohlen, Notstandsarbeit auszuführen. Der Notstandsarbeiter... bringt das Fahrrad, zusätzlichen Kleidungsvorschleiß und für sich ein wenig bessere Verpflegung in Abzug, und ist dann sehr empört, daß nicht mehr vom Lohntag überbleibe wie er vorher Unterstützung bezogen hat... Warum wird die Arbeit nicht wie eine Arbeit entlohnt? Ich führe in der Not alle Arbeiten aus, möchte dafür aber auch Rechte eingeräumt sehen! Ernst L. a. H., Hochstett, Luisenstr. 9.

An die Saalbesitzer der Kunsthalle

Mit Recht wird im „Freien Wort“ Ihrer Ausgabe vom 19. 2. 51 beanstandet, daß ein Ziffri mit einer Trillerpfeife nicht die richtige Art ist, das Publikum zum Verlassen eines Museums aufzufordern. Die Saalbesitzer der Kunsthalle haben diese Pfeifen erhalten, um im Falle einer Gefahr, Alarm geben zu können; sie haben sie gegen die Vorschrift und ohne Kenntnis der Direktion verwendet, um den Schluß der Öffnungszeiten anzukündigen. Ich bin am Sonntag, den 11. Februar 1951 von befreundeter Seite auf diesen Mißstand aufmerksam gemacht worden und habe ihn sofort am folgenden Tag abgestellt.

Der Direktor gez. Dr. Martin.

Ein mehr als dringendes Problem

Die veralteten Unterstützungsrichtsätze sind bei den heutigen, ständig ansteigenden, teuren Lebensindex nicht mehr vertretbar. Eine Erhöhung der Richtsätze, und zwar von 15-20 Prozent, wurde vom Städteverband den verschiedenen in Frage kommenden Städten Badens zur Stellungnahme zuleitet. Der Antrag soll bereits seit November Zustimmung gefunden haben. Nun möchte ich die Herren in Stuttgart fragen, wie lange die Sache noch hinausgeschoben und warum die Erhöhung nicht ausbezahlt wird? Bei dem heutigen Lebensindex kann einem Wohlfahrtsbew. Sozialrentner nicht zugemutet werden, mit einem Betrag von monatlich 60-70 DM seinen gesamten Aufwand für Miete, Wäsche, Beköstigung usw. zu bestreiten. Julius Stieglitz, Karlsruhe, Gartenstr. 15.

Warnung vor kommunistischer Infiltration

Bonn (AP). Ein Sprecher des Bundesministeriums für gesamtdeutsche Angelegenheiten teilte mit, daß die KPD nach zuverlässigen Informationen beabsichtigt, nicht-kommunistische Organisationen mit ihren Parteimitgliedern zu durchsetzen und sie in ihrem Sinne auszunutzen. In kommunistischen Anweisungen, die dem Ministerium vorliegen, heiße es ausdrücklich, daß die KP-Mitglieder versuchen sollten, in alle Organisationen, selbst in reaktionäre „Vereinigungen“ einzudringen. Als Kriegsverbrecher seien nach den letzten Anweisungen des SED-Büros in Berlin nur noch solche Personen zu betrachten, die „gegenwärtig den imperialistischen Kriegstreibern“ dienen.

Neben der am Freitag angelegten Plakataktion, in der die Bevölkerung aufgefordert wird, eine „Ohne mich“-Bewegung zu organisieren, erhielten nach in Bonn vorliegenden Berichten Tausende von Personen in der Bundesrepublik ebenfalls am Freitag mit der Post Stimmzettel zu einer Volksabstimmung über die Remilitarisierung. Die Frage auf den Zetteln lautet: „Sind Sie gegen eine Remilitarisierung Deutschlands und für einen Friedensvertrag im Jahre 1951?“. In einem Begleitschreiben wurde mitgeteilt, daß die Stimmzettel in den nächsten Tagen wieder abgeholt würden. Die Stimmzettel wurden teils in der Ostzone und zum Teil in der Bundesrepublik aufgegeben.

Das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen warnt in einem Kommuniqué vor einer Beteiligung an dieser Volksabstimmung. „Jeder muß sich klar sein, daß er bei Beantwortung dieser Frage, ganz gleich, wie er sie beantwortet, den Kommunisten einen Dienst tut. Diese benutzen derartige Befragungen nur, um die staatliche und soziale Ordnung im Bundesgebiet zu unterminieren und die Bevölkerung für den Kommunismus reif zu machen“, heißt es in dem Kommuniqué.

Schumacher fordert demokratische Offensive

London (AP). Der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Dr. Kurt Schumacher, erklärte am Freitag, die demokratischen Kräfte müßten zur Offensive gegen die kommunistischen Versuche übergehen, Deutschland zu sowjetischen Bedingungen wieder zu vereinigen.

In einem Artikel im Organ der internationalen Sozialistenkonferenz (Comiso) zu den geplanten Viermächtebesprechungen, vertrat Schumacher die Ansicht, die Aufstellung „konstituierender Körperschaften“ für Deutschland wäre ein entscheidender Erfolg für die Sowjetunion sein. Die Wiedervereinigung könne nur durch die Abhaltung freier Wahlen zu einer Nationalversammlung in ganz Deutschland vollzogen werden.

Die Kommunisten zögen gegenwärtig in Erwägung, die Bildung einer gesamtdeutschen Regierung ohne die westdeutschen Kommunisten und ohne die sozialistische Einheitspartei in der Sowjetzone vorzuschlagen, wenn dieser Vorschlag angenommen werden würde, würde es die Aufgabe der inoffiziellen kommunistischen Organisationen der Sowjetzone sein, die Westdeutschen in das Lager des Ostens zu locken.

Keine Bereicherung des Evang. Hilfswerks

Dr. Gerstenmaier weist die Anschuldigungen zurück

Stuttgart (AP). Der Leiter des Hilfswerks der Evangelischen Kirche in Deutschland, CDU-Bundestagsabgeordn. Dr. Eugen Gerstenmaier, hat die vom württemberg-badischen Ministerpräsidenten Dr. Maier gegen das Hilfswerk erhobenen Anschuldigungen umfangreicher Devisen- und Zollvergehen als nicht den Tatsachen entsprechend zurückgewiesen.

Ministerpräsident Maier habe die Justiz zum Werkzeug seiner politischen und privaten Bedürfnisse erniedrigt, erklärte Gerstenmaier in einer Stellungnahme. Wenn je ein Verfahren stattfinden werde, so werde es sich wegen dieses Mißbrauchs seines Doppeltamtes als Ministerpräsident und Justizminister gegen Dr. Maier richten.

Gerstenmaier betonte, daß wegen Unstimmigkeiten mit Zoll- und Devisenbehörden das württemberg-badische Finanzministerium mit dem Hilfswerk am 22. August 1950 verhandelt und festgestellt habe, daß das Hilfswerk sich bemüht hat, in einem möglichst großen Umfang

ausländische Spenden für Deutschland zu mobilisieren und keine ungerechtfertigte Bereicherung des Hilfswerks oder seiner Leiter vorliege. Dieser Tatbestand sei Gerstenmaier von Bundesfinanzminister Schaeffer bestätigt worden.

Die Wochenzeitung der nordwürttembergischen CDU „Union“ fragt, ob die gegen den Leiter des Evangelischen Hilfswerks Dr. Gerstenmaier gerichtete Erklärung des Ministerpräsidenten Dr. Maier im Landtag mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Möller vorher abgesprochen und ob der Zwischenruf Möllers eine vorhergesehene Ergänzung dieser Erklärung gewesen sei. Ministerpräsident Maier hatte am Mittwoch im Landtag auf eine Anfrage der CDU-Fraktion erwidert, er wolle sie erst später beantworten, weil er dem Bundestagsabgeordneten Dr. Gerstenmaier (CDU) eine „Überlegungsfrist“ einräumen möchte. Daraufhin hatte Möller in einem Zwischenruf gefragt, ob der Vorwurf des Ministerpräsidenten vielleicht mit Devisen- und Steuerschuldungen zusammenhänge.

Herz im Feuer

ROMAN VON DORIS EICKE
COPYRIGHT BY OERTEL U. SPOERER REUTLINGEN

63. Fortsetzung

„Ich bin ein wenig ins Blaue gefahren.“
„Noemi!“ mahnte er verletzt.
„Ja, du hast recht, dich sollte ich nicht beschwindeln, du bist ein so ehrlicher, guter Freund, Wolff“, setzte sie mit einem plötzlichen Aufschluchzen hinzu, „ich ertrage es nicht mehr, ich fahre nach Bologna.“
„Aber Liebes“, sagte er unwillkürlich, „du brauchst so weit nicht zu fahren, Castelli ist in Bern.“
„Noch immer? Weißt du das sicher?“
„Ich habe heute mittag mit ihm telefoniert, ich wollte wissen, ob du bei ihm bist.“
„Oh — Wolff — was sagte er?“ fragte sie rasch, mit einem keuchenden Atemzug.
„Ich würde dir, weiß Gott, lieber etwas Erfreulicherer sagen.“
„Keine Umschweife, Wolff! Du hast vermutlich erfahren, daß — daß seine Frau bei ihm ist?“
„Was? Du weißt also, daß er verheiratet ist?“
„Ich erfuhr es gestern, durch — Marcel Flaux.“
„Verflucht! Entschuldige, Noemi. Was wollte der Kerl von dir?“
„Geld natürlich, aber das ist jetzt unwichtig. Was — sage mir die volle Wahrheit, Wolff — sagte Castelli?“
„Er“, erbiterte sich Wolff von neuem, „nahm die Nachricht von deinem Verschwinden zur Kenntnis, mehr nicht. Er sagte, er hätte nichts damit zu tun. Es tut mir leid, Noemi.“
„Laß nur, Wolff, es geht in einem hin.“ Sie schwieg einen Augenblick, dann stieß sie mit

plötzlicher Leidenschaft hervor: „Und ich gehe doch nach Bologna!“
„Aber Kind“, sagte er mißbilligend, „wozu noch um eine verlorene Schlacht kämpfen?“
„Weil ich wissen muß, warum ich sie verlor, und weil er nicht so billig davonkommen darf — verstehst du, Wolff?“
„Ich fürchte, dieses Wiedersehen wird dich vollends fertig machen. Übrigens — warte doch einen Augenblick, mir ist, als hätte ich heute seinen Namen in der Zeitung gesehen. Geht er nicht nach Amerika?“
„Nach — Amerika?“
„Richtig, hier steht es!“ Er las ihr den kurzen Artikel vor. „Sei vernünftig, Noemi, nimm diese Nachricht als eine Äußerung höherer Gewalt und füge dich in das Unvermeidliche! Mach einen Strich unter diese üble Erfahrung.“
„Er wird ja in sechs Monaten wiederkommen“, flüsterte sie verissen.
„Zweifelloos. Wenn du dann noch immer willst, kannst du deinen Plan jederzeit ausführen“, sagte er sanft zurendend wie zu einem Kinde. „Bis dahin wirst du ruhiger geworden sein und die richtige Distanz zu den Dingen gewonnen haben, das gibt dir eine Überlegenheit, die du heute noch nicht hättest.“
„Vielleicht hast du recht, Wolff. Du hast mir schon manchen guten Ratschlag gegeben, und meist war es mein Schade, wenn ich ihn nicht befolgte. Ich werde dann im Herbst in die Stadt kommen, ein Semester studieren und... du, Wolff, weißt du, was mir gerade einfällt?“

Ich werde mich im Frühjahr in Bologna immatrikulieren lassen!“

XIX.

Ein klarer Vormittag lag über dem alten Bologna. Castelli saß an seinem Schreibtisch in der ehrwürdigen Universität, umgeben von Blumen, die ihm aus Anlaß seiner Rückkehr aus Amerika in sein Studierzimmer gestellt worden waren. Um zehn Uhr sollte er seine erste Vorlesung halten. Vor ihm lag, vom Pedell soeben gebracht, die Liste der für dieses Semester immatrikulierten Medizinstudenten. Die Eintragungen für seine speziellen Vorlesungen waren in seiner Abwesenheit vom Sekretariat entgegengenommen worden. Aufmerksam ging er die Liste durch und stieß auf viele, ihm von früher bekannte Namen. Er las auch die Eintragung Noemi A. Portás, aber sie sagte ihm nichts. Er hatte ihren Mädchennamen nur ein einziges Mal bei der Trauung gehört und längst wieder vergessen. Wenn sein Auge einen Augenblick auf dem Namen haften blieb, so geschah es nur um einer flüchtigen Erinnerung willen. Noemi... er ließ sich nicht gern an diese Episode seines Lebens erinnern, zu peinlich war das Gefühl von Unrecht, das ihn dabei überkam. Wozu sich mit alten Geschichten die Stimmung verderben? Er war wieder zu Hause, in seinem geliebten Bologna, die Palmen blühten, der Himmel war klar und blau wie gespinnene Seide, verschwunden die bedrückende, nüchterne Silhouette der Wolkenkratzer, verweht das zerquetschte Yankee-Englisch, er war wieder in Italien, an seiner gewohnten Wirkungsstätte, daheim bei seinen geliebten. Fröhlich, voll Tatenslust breitete er die Arme aus: wie schön war das Leben! Er freute sich auf seine Studenten, auf seine Klinik, auf die erste Vorlesung in seiner Muttersprache, er hatte diese Kontaktnahme mit den jungen Menschen immer geliebt und bedauerte, daß

seine chirurgische Tätigkeit sie auf ein Minimum beschnitt. Mehr als zwei Vorlesungen pro Woche waren nicht mehr herauszuholen.

Die anstehenden Sitzreihen des Hörsaals waren gut besetzt. Studenten verschiedenster Altersstufen und beiderlei Geschlechts saßen dort vor ihren Kollegheften, und ein Stimmengewirr froher Erwartung ging von ihnen aus. Die eingessenen älteren Semester, die Castelli schon kannte, erzählten den von auswärts Zugewandenen fröhliche Anekdoten über ihn. Es war unverkennbar, daß er sich großer Sympathie erfreute.

Noemi saß in der obersten Reihe, dem Katheder genau gegenüber, flankiert von einem Sizilianer und einem Griechen, die sich sofort an sie herangemacht hatten, obwohl sie mehrere Jahre jünger waren als sie. Sie hatte bereits in früherer Zeit die Beobachtung gemacht, daß es für eine Frau ihres Typs unmöglich war, in Italien unbemerkt unterzutauchen. Wo sie ging und stand heftete sich jemand an ihre Fersen und gab seiner Bewunderung in naivster Weise Ausdruck. Sie trug ihr rotes auffallendes Haar der neuesten Mode entsprechend in eine Unzahl kleiner Locken gelegt, und sah mit dieser kleidsamen Haartracht unwahrscheinlich jung und mädchenhaft aus. Ein sorgfältiges Make up verbarg ihre außerordentliche Blässe. Sie trug ein kobaltblaues zweifelliges Leinenkleid mit einem kleinen, weißen Piquékragen, der das jugendliche ihrer Erscheinung geschickt unterstrich. Alle diese Einzelheiten waren von ihr genau erwogen worden. Sie stand vor einem Kampf, und ihre Schönheit war ihre sicherste Waffe, unter diesem Gesichtspunkt waren alle Vorbereitungen für ihren Aufenthalt in Bologna in kühl berechnender Weise getroffen worden.

Während die beiden Studenten lebhaft auf sie einredeten und sie ihnen mit einem starren, eingefrorenen Lächeln zuhörte, dachte Noemi

Stinkbomben gegen die „Sünderin“

Aschaffenburg (dpa). In einem Aschaffenburg Filmtheater wurden vor Aufführung des Willi-Forst-Films „Die Sünderin“ Stinkbomben geworfen. Nach den Kravallen gegen und für die Aufführung der „Sünderin“ in Regensburg hat der Oberbürgermeister das Aufführungsverbot am Samstag wieder aufgehoben. Auch in Weiburg hat das Publikum die Aufführung des Films erzwungen.

Der Deutschland-Union-Dienst schreibt dazu, daß die Demonstranten für die „Sünderin“ anscheinend gar nicht wußten, wofür sie demonstriert hätten, denn es dürfte doch kaum jemandem einfallen, für Glorifizierung der Prostitution, der Beihilfe zum Selbstmord und des Selbstmordes zu demonstrieren. Auch der Verband katholischer Arbeitnehmer der Pfalz hält die „Sünderin“ für ein „Machwerk, das den Staat untergräbt“. Und der Vorsitzende des Bundestagsausschusses Presse, Funk und Film, Dr. Vogel, hat betont, daß die „Sünderin“ in weiten Kreisen der Bevölkerung weitgehend das notwendige wiederhergestellte Vertrauen zur deutschen Filmwirtschaft zerstört habe.

In Baden-Baden ließ der betreffende Kinobesitzer vor Beginn der Aufführung ankündigen, daß jeder, der sich verletzt fühle, nach einer Viertelstunde den Raum verlassen und sein Eintrittsgeld zurückhalten könne. Niemand verließ das Kino. Aber der katholische und der evangelische Frauenbund Baden-Baden haben gegen die Vorführung der „Sünderin“ protestiert.

Weinheim (ha). In der Pfalz gestohlenes, in Frankfurt verkauftes Leder im Werte von 20 000 bis 30 000 DM wurde in Weinheim sichergestellt.

Heilbronn (hpd). Etwa 100 Luftballons lief ein Heilbronner Möbelhaus aufsteigen und sagte dem Finder des am weitesten geflogenen einen Preis von 500 Mark zu. Gewinner ist ein Däne.

Mannheim (SWK). Der augenblickliche Intendant des Stadttheaters Lübeck, Dr. Hans Schüler, der bis 1944 Generalintendant in Leipzig war, befindet sich seit einigen Tagen in Mannheim. In orientierten Kreisen wird damit gerechnet, daß Dr. Schüler die Intendanz des hiesigen Nationaltheaters übernehmen soll.

Villingen (bn). In voller Fahrt fuhr ein mit drei französischen Soldaten besetzter Jeep in der Nähe des Villingen Bahnhofs gegen einen Baum. Durch den heftigen Anprall wurden zwei Soldaten herausgeschleudert. Einer der beiden wurde schwer verletzt, der andere starb in der Nacht infolge Schädelbruchs.

Freiburg (da). In Südbaden leben zur Zeit 41 Schwerekriegsbeschädigte, die beide Hände verloren haben. 25 haben dauernde Arbeitsplätze als Auskutschbeamte, Ausläufer oder Portiers.

Freiburg (da). Nachdem die Firma Tietz Warenhäuser auf den Erwerb des großen Trümmergrundstückes „Römischer Kaiser“ verzichtet hat, ist das Gelände an eine Schweizer Gesellschaft übergegangen. Sie will dort ein Geschäftsbüro und ein Restaurant aufbauen.

Daschungen (bn). Zu einer internen Tagung trafen sich die Landesleiter der Europa-Union. Gleichzeitig fand eine Kundgebung der kirchlich-gegründeten Kreisgruppe Donaueschingen statt.

Singen (bn). Die Frau eines in Singen wohnenden Werkmeisters war in Dornermühle zum Schießstand eingeladen und hatte auch ihre beiden Kinder mitgenommen, die ohne Aufsicht auf dem Hof spielten. Als die Mutter nach ihren Kindern Ausschau hielt, war der zweieinhalbjährige Sohn nicht aufzufinden. Eine sofort eingeleitete Suchaktion entdeckte das Kind am Rechen des Gewerkekanales. Das Kind war in den Kanal gefallen und konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Radolfzell (bn). Bis jetzt haben über 30 Handharmonikaverkäufer aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Italien und Österreich ihr Erscheinen zum internationalen Handharmonikatreffen in Radolfzell an Pfingsten zugesagt.

Konstanz (bn). Während der Pfingstfeiertage fand in Konstanz ein großes internationales Frachtentreffen des Bodensee-Trachten-Bundes in Verbindung mit einer Fahnweihede des Konstanz Gebirgsstrachtenvereins „Edelweiß“ statt. Am ersten Pfingstfeiertag findet nach der Fahnweihede im Konstanz Münster ein großer Trachtenumzug durch Konstanz statt.

Konstanz (SWK). Nach einer neuen Regelung dürfen im Kleinen Grenzverkehr künftig wöchentlich drei Pakete Zigaretten, eine entsprechende Menge Zigarren oder Tabak und monatlich 500 Gramm Kaffee zollfrei eingeführt werden.

Meersburg (bn). 50 Jahre ist der Meersburger Ratschreiber Horning im Dienste der Stadt Meersburg. Die Stadtverwaltung ehrte den jetzt scheidenden Ratschreiber in einer würdigen Feier, bei der der Meersburger Bürgermeister Netscher dem Jubilar für jedes Dienstjahr eine Flasche „Meersburger“ und einen Geschenkkorb überreichte.

Meersburg (bn). 50 Jahre ist der Meersburger Ratschreiber Horning im Dienste der Stadt Meersburg. Die Stadtverwaltung ehrte den jetzt scheidenden Ratschreiber in einer würdigen Feier, bei der der Meersburger Bürgermeister Netscher dem Jubilar für jedes Dienstjahr eine Flasche „Meersburger“ und einen Geschenkkorb überreichte.

Waldsee (hpd). Zur internationalen Rassehundausstellung am 4. und 5. August werden Aussteller aus Österreich, Frankreich, Italien und der Schweiz erwartet.

Sindelfingen (hpd). Ein Arbeiter wollte an seiner Arbeitsstätte eine Pistole reparieren, als sich plötzlich ein Schuß löste und einen Kameraden lebensgefährlich verletzte.

an ihren letzten Abschied mit Castelli in ihrem Hotelzimmer in Lugano. Damals war er zweimal auf der Treppe umgekehrt, um sie noch ein letztes Mal zu küssen, und noch in Chasso hatte er die Teilhabe einer Rückkehr zu ihr erzwungen. Damals hatte er sie geliebt, denn so viel Heuchelei brachte ein Mann nicht auf. „Geliebt?“ dachte Noemi und ballte die Fäuste im Schoß. Mit seinen begierlichen Sinnen, ja, aber ihr Herz hatte er genommen, ohne ihr das seine dafür zu geben. Und da eine reine Leidenschaft an die Anwesenheit des Partners gebunden ist, sich nur an ihr ständig neu entzündet, hatte es geschehen können, daß die Ferne ihr Bild in ihm erblassen ließ. Soviele hatte sie von dem ganzen Geschehen allmählich begriffen. Wie arm war doch die heutige Zeit, daß selbst ein Mann seines Geistes es sich an einer rein körperlichen Bindung genügen ließ!

Ein heftiges Trampeln und Scharren vieler Füße, ein freudiges Rufen und temperamentvolles Händeklatschen ließ sie aufschauen: Castelli war eingetreten. Er winkte fröhlich nach allen Seiten, und die schneeweiße Reihe seiner Zähne, stark kontrastierend zu der gebräunten Haut, blinkte im Lachen auf. Er trug einen sehr hellen Sommeranzug, einen lustigen bunten Schlips und weiße Schuhe, und hatte so nicht die geringste Ähnlichkeit mit einem der würdigen Professoren einer schweizerischen Hochschule, wie Noemi sie bisher gekannt hatte.

Plötzlich blieb Castelli wie angewurzelt stehen, seine Brillengläser funkelten fast drohend auf, und der jugendhaft-aufgeschlossene Ausdruck verschwand aus seinem Gesicht: er hatte Noemi entdeckt. Ein paar Sekunden malte sich echte Bestürzung in seinen Mienen. Sie dagegen hatte diesen Augenblick erwartet und sich seit vielen Monaten darauf vorbereitet.

(Fortsetzung folgt)

Fürth löste Mühlburg nach 9 Sonntagen in der Führung ab

Als Fazit des letzten Februartages ist festzustellen, daß die vorne liegenden Mannschaften, VfB Mühlburg und VfB Stuttgart Niederlagen erlitten und auch der 1. FC Nürnberg einen Punkt verlor. Trotzdem kam es zu keiner Auflockerung der Führergruppe an der Tabellenspitze. Als Spitzenreiter fungiert jetzt die Spielvereinigung Fürth vor 1. FC Nürnberg und VfB Mühlburg je mit 33:17 Punkten auf dem fünften Rang. Am Tabellenende verschaffte sich der VfL Neckarau durch einen überraschenden Auswärtssieg beim VfB Mühlburg mit 2:1 und der SV Waldhof durch einen 1:0-Sieg in Darmstadt eingermaßen Luft.

SpVgg Fürth	26	70:33	35:17
1. FC Nürnberg	26	67:36	35:17
VfB Mühlburg	26	76:41	35:17
VfB Stuttgart	25	60:33	33:17
FSV Frankfurt	25	61:36	34:16
FC 05 Schweinfurt	25	54:36	30:20
1860 München	25	67:52	28:22
Bayern München	25	57:49	24:26
VfR Mannheim	25	51:41	26:26
Eintracht Frankfurt	25	34:47	24:26
Kickers Offenbach	25	48:50	22:28
Schwaben Augsburg	25	37:55	22:28
SV Waldhof	26	40:48	22:30
VfL Neckarau	25	32:72	20:30
SV 08 Darmstadt	26	39:67	19:33
SSV Reutlingen	26	38:39	18:34
FC 04 Singen	24	33:73	15:33
BC Augsburg	25	38:63	14:36

Willimowski schied verletzt aus
Die ersten 45 Minuten spielten die Fürther Klebbälle einen recht lässigen Fußball und gaben sich mit einem Tor in der 35. Minute durch Hoffmann (Alleingang) zufrieden. Doch nach der Pause drehten die Fürther so auf, daß den 8000 Zuschauern die Luft wegliebt. Torwart Höger und Verteidiger Blawky vermittelte man bei den Fürthern nicht, aber die Singener konnten Willimowski nicht verschmerzen, der in der 40. Minute verletzt vom Spielfeld getragen werden mußte. Darnach ging es rapide abwärts, aber erst nachdem Lehr in der 53. Minute zum 1:1 Ausgleich eingeschossen hatte. Schade erzielte für Fürth noch drei Treffer, während Göttinger, Appis und Bauer noch je einmal erfolgreich waren. Die Singener verloren beim 4:1-Stand ihren Torwart Weber durch Verletzung.

Gerechtes Unentschieden in Schweinfurt
Ein hartes Kampfspiel, bei dem es teilweise recht unfair zuging, lieferten sich vor 20.000 Zuschauern 05 Schweinfurt und der 1. FC Nürnberg. Die Chancen beider Mannschaften waren gleichmäßig verteilt, und das 1:1 Unentschieden entspricht dem Spielverlauf. Der Club hatte insofern Glück, daß er aus der Niederlage Mühlburgs profitierte und weiterhin hinter dem jetzigen Spitzenreiter Fürth die zweite Stelle einnimmt. Auf Vorrunde Kupfers schoß in der 40. Minute Geyer zum Schweinfurter 1:0 ein, das jedoch zwei Minuten nach der Pause durch Morlock egalisiert werden konnte.

FSV nahm Revanche
25.000 Zuschauer wollten die Revanche für die 1:5-Niederlage in Stuttgart miterleben. Sie wurden nicht enttäuscht, denn der FSV gewann am Bornheimer Hang klar und verdient über den Deutschen Meister VfB Stuttgart. Pech hatte der amputierte VfB-Stürmer Schlienz, der vor Schluß der ersten Halbzeit am Kopf verletzt wurde und während der letzten 45 Minuten mit bandagiertem Kopf spielen mußte. Eine solche Episode legte über den Hang, sehr zum Vorteil für den FSV, der in der 20. Minute durch Schwarz, der einen Foulelfmeter verwandelte, 1:0 in Führung ging und bereits sechs Minuten später durch Wirth auf 2:0 davonzog. Der VfB resignierte aber nicht. Erst als acht Minuten vor Spielschluß durch Dziwoki der dritte FSV-Treffer fiel, gab der VfB den Kampf auf.

VfR-Sieg über geschwächte Eintracht
Beide Mannschaften lieferten sich vor 7000 Zuschauern einen zähen Kampf. Während der ersten Halbzeit hatten beide Mannschaften gleiche Spielchancen, doch war der VfR durch ein Tor von Langlot im Vorteil. Die Frankfurter hatten Pech, denn schon nach 5 Minuten mußte Pfaff schwer verletzt vom Platz und wenig später folgte ihm noch Zänger. Die Gäste wehrten sich verzweifelt, mußten aber nach der Pause noch zwei Tore von Stiefvater und Lötke kassieren.

1860 München siegte hoch
Bis zur Pause konnte das Schlüßlicht BC Augsburg gegen 1860 München noch einigermaßen mithalten. Doch dann gab man den Geist auf. Das Treffen war auf dem morastigen Gelände zu einem niveaulosen Spiel geworden. Die 9000 Zuschauern erlitten einen zähen Kampf. Während der ersten Halbzeit hatten beide Mannschaften gleiche Spielchancen, doch war der VfR durch ein Tor von Langlot im Vorteil. Die Frankfurter hatten Pech, denn schon nach 5 Minuten mußte Pfaff schwer verletzt vom Platz und wenig später folgte ihm noch Zänger. Die Gäste wehrten sich verzweifelt, mußten aber nach der Pause noch zwei Tore von Stiefvater und Lötke kassieren.

Stuttgarter Kickers vor der Meisterschaft
In der zweiten Liga Süd gab es am 26. Spieltag sieben Heimspiele und nur den Ulmer Spatzen gelang es, und dies bei Wacker München, auswärts einen Punkt zu ergattern. Der Spitzenreiter Stuttgarter Kickers stürmt durch seinen 3:1-Sieg über Straubing weiter dem Ziel, als erster den Wiederaufstieg in die Erste Liga zu schaffen, angesetzt. Die Regensburg spielerei war 7:2 malte es, hatte Bayern Hof beim 2:1-Sieg gegen VfL Konstanz, und auch Aschaffenburg und Hessen Kassel können glücklich sein, mit 2:1 die Punkte gegen Wiesbaden bzw. Union Böckingen gerettet zu haben.

ASV Durlach — FC Bamberg 2:0
Der ASV zeigte kämpferisch und spielerisch gegen die spielstarken Bayern eine sehr gute Leistung. Nicht ganz zufrieden stellte die Schußkraft der Stürmer, denn trotz zahlreicher Gelegenheiten rannte der ASV Durlach bis zur 69. Minute vergeblich gegen die starke Abwehr der Bamberger an. Sie verteidigten sehr geschickt, hatten allerdings auch reichlich Glück. In diesem Zusammenhang muß der Torhüter Bögelein an erster Stelle genannt werden, der glänzenden Können zeigte. Ihm verdanken es die Bamberger, wenn die Niederlage nicht noch höher ausgefallen ist. Einen guten Anteil daran hatte auch der ausgezeichnete Stopper Schneider, der den gefährlichsten Durlacher Stürmer Sommerlatt bestens bewachte und sehr oft in höchster Not rettete. Damit wären die markantesten Spieler vom FC Bamberg genannt und erwähnenswert wäre nur noch der feine Techniker Beßler auf Rechtsaußen, der allein sich aber nicht gegen die solide Durlacher Abwehr durchzusetzen vermochte, wo besonders Metz erheblich an Routine gewonnen hat. In sehr guter Form befiel sich auch Rittershofer. In der Läuferreihe zeichneten sich wieder Ohles und Schön aus. Der Sturm kombinierte wohl sehr flüssig, spielte aber oft zu sehr in die Breite und gab dadurch der Bamberger Deckung neue Ab-

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

Der ASV zeigte kämpferisch und spielerisch gegen die spielstarken Bayern eine sehr gute Leistung. Nicht ganz zufrieden stellte die Schußkraft der Stürmer, denn trotz zahlreicher Gelegenheiten rannte der ASV Durlach bis zur 69. Minute vergeblich gegen die starke Abwehr der Bamberger an. Sie verteidigten sehr geschickt, hatten allerdings auch reichlich Glück. In diesem Zusammenhang muß der Torhüter Bögelein an erster Stelle genannt werden, der glänzenden Können zeigte. Ihm verdanken es die Bamberger, wenn die Niederlage nicht noch höher ausgefallen ist. Einen guten Anteil daran hatte auch der ausgezeichnete Stopper Schneider, der den gefährlichsten Durlacher Stürmer Sommerlatt bestens bewachte und sehr oft in höchster Not rettete. Damit wären die markantesten Spieler vom FC Bamberg genannt und erwähnenswert wäre nur noch der feine Techniker Beßler auf Rechtsaußen, der allein sich aber nicht gegen die solide Durlacher Abwehr durchzusetzen vermochte, wo besonders Metz erheblich an Routine gewonnen hat. In sehr guter Form befiel sich auch Rittershofer. In der Läuferreihe zeichneten sich wieder Ohles und Schön aus. Der Sturm kombinierte wohl sehr flüssig, spielte aber oft zu sehr in die Breite und gab dadurch der Bamberger Deckung neue Ab-

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

Offenbach scheiterte in Augsburg

7000 Zuschauer waren nach den 90 Minuten über den 3:2-Sieg von Schwaben Augsburg über die Offenbacher Kickers erfreut. Man hangte in den letzten 15 Minuten wohl um den Sieg, denn Zakanlunzy ging verletzt vom Platz. Lehner, Meßner und Harlacher schossen von der 42. bis 57. Minute einen 3:0-Vorsprung heraus. Die Offenbacher ließen aber nicht locker und verringerten noch in der 76. Minute (Kaufhold) und in der 88. Minute (Piccard, Handelfmeter) das Ergebnis auf 3:2.

Reutlingen sorgte für Überraschung
Auch ohne Schaufelle gelang es dem SSV Reutlingen einen Sieg gegen die ohne Streitie und Witt antretenden Bayern München zu landen. Die Gäste waren technisch klar besser, doch die Achalmstädter machten dieses Manko durch größeren Kampfesifer wieder wett. Beide Reutlinger Tore schoß der linke Läufer Feuerlein, der später noch in den Sturm wechselte.

Glücklicher Waldhofsieg in Darmstadt
Der einzige spielerische Treffer fiel bereits in der sechsten Minute. Waldhof hatte dabei viel Glück, denn zu überraschend kam der Schuß vom Linksaußen Kling, der sich knapp hinter Torwart Ruhl ins Tor senkte. Schiedsrichter Meißner, Fürth, hatte es nicht leicht, in diesem Hexenkessel die Nerven zu behalten. Als er des grausamen Spieles überdrüssig wurde, stellte er zuerst in der 50. Minute den Darmstädter Müller eine Minute später den Waldhofer Schmidt, beide wegen Unsportlichkeit, vom Platz.

Neckarau brachte Mühlburg die erste Heimmiederlage bei
Die erste Heimmiederlage gegen den VfL Neckarau erinnerte an den 3:2-Erfolg der Neckarau vor Spiel. Der Unterschied bestand nur darin, daß Mühlburg zu jener Zeit im gesamten gesehen wesentlich spielerischer war. Mensch hätte nach dem guten Start der Mühlburger an eine Niederlage gedacht. Sie starben aber in Schönheit, vergaßen in nutzlosen Tändeleien den Endzweck und als sich die Neckarau Abwehr auf ihren Gegner eingestellt hatte, ging der Faden immer mehr verloren. Als schließlich Ehmann zu Beginn der 2. Hälfte in kurzer Folge Neckarau 2:0 in Führung gebracht hatte, geriet der VfB vollends aus dem Häuschen. Mit Gewalt versuchte man das Schicksal zu wenden, Angriffe in die Mitte zu konzentrieren, mit dem Erfolg, daß man dem Gegner die Abwehr so zu erleichterte. Die Mannheimer verstärkten die hinteren Reihen und retteten ihren Vorsprung über die Spielzeit ohne allzu große Schwierigkeiten. Es besteht kein Zweifel, daß die taktisch klüger und zweckdienlicher spielenden Mannheimer gewonnen hat. Die Neckarau Mannschaft spielte weit weniger gekünstelt als der VfB und wies vor allem nicht solch große Schwächen auf, wie es beim VfB der Fall war. In diesem Kampf zeigte es sich, was Hugo Rastetter, der wegen Grippekrankung pausieren mußte, dem VfB bedeutet. Sein Fehlen darf aber nicht als spielentscheidend gewertet werden, denn nicht nur der Sturm machte Kapitalfehler, sondern auch die Hintermannschaft wackelte bedenklich. Max Fischer, der äußerst sicher und mit viel Können verteidigte, Trenkel, der sich unermüdet bemühte, Linie und Fluß in die Aktionen zu bringen und auch durch seine Knieverletzung behinderte. Dannemann war ein Lichtblick. Alle übrigen zeigten im besten Fall Durchschnittsleistungen. Über Hauers schwache Leistungen — er war durch eine Augenerkrankung an der Sicht behindert — wollen wir hinwegsehen. Die Groke hatte zute und schwache Momente und erreichte Görtner bei weitem nicht an Wirkung. Scheib beging einen entscheidenden Fehler, der beim ersten Tor unnötigerweise das Tor verließ und dadurch diesen Treffer begünstigte. Schwach war und blieb der gesamte Sturm, der die Möglichkeit ungenutzt ließ, mindestens einen Punkt zu retten. Der Angriff spielte umständlich und ohne Schwung. Das machten die Neckarau bei besser, die im gesamten drei torreiche Chancen hatten und davon zwei verwerteten. Bezeichnend war, daß der in den Sturm gewechselte Verteidiger Max Fischer den Gegentreffer erzielte.

Die Mannheimer besaßen zwar keine überragenden Können, spielten aber dafür zweckdienlich, taktisch klüger, kämpften mit viel mehr Einsatz und verzichteten auf jeden Schnörkel zugunsten einer einheitlichen Mannschaftsleistung. Im Gegensatz zum VfB gab es bei Neckarau keine Schwächen. Die Abwehr wirkte wie ein Block und hatte in Bahle eine zuverlässigen Schlußmann mit gutem Instinkt für Stellungsspiel. Das beste, was die Gäste bieten konnten, war die Läuferreihe mit Klostermann, Jennwein und Stögbauer. Die Stürmer halfen fleißig in der Verteidigung mit und deckten mit schnellen Vorstößen scho-

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

wehrmöglichkeiten. Was Sommerlatt und Wasco machten, war solide und überlegt. Sie hatten lediglich kein Glück.
Bei dauernder Überlegenheit gelang Wasco erst in der 69. Minute der Führungstreffer. Bögeleins Faustabwehr nahm er geschickt auf und schoß unhalbt ein. Sommerlatt stellte in der 80. Minute nach feiner Kombination den Sieg endgültig sicher. Ein sehr guter Spieler war Müller-Griesheim.

1. Badische Amateur-Liga: KfV überflügelte Phönix

Der Tabellenführer Feudenheim ließ sich in Hockenheim nicht überraschen, legte ein ausgezeichnetes Spiel hin und hätte den Leistungen entsprechend klar gewinnen müssen. Hockenheim wirkte dagegen oft primitiv. Den spielerisch entscheidenden Treffer schoß in der 13. Minute Stetzky.

Der KfV setzte sich durch einen 3:1-Sieg in Viernheim auf den zweiten Platz. Der Altmeister erwies sich technisch um eine Klasse besser. Der Schiedsrichter übersah kurz nach Beginn ein klares Foul an Kittlitz II im Viernheimer Strafraum. Nach einer Viertelstunde führte dann der KfV aber doch 1:0, nachdem Ehrmann eine Vorlage von Ott durch Kopfstoß verwandelt hatte. Nach vor dem Wechsel erhöhte Kittlitz I auf 2:0. Im zweiten Abschnitt fand sich Viernheim besser ins Spiel und erzielte durch Freistoß den Anschlußtreffer. Vier Minuten vor Schluß stellte Ott nach feiner Vorarbeit von Ehrmann den Sieg endgültig sicher. Der KfV hatte seine besten Leute in Weber, Scheurer, Daurer und Ehrmann.

Einen unerwarteten Seitensprung erlaubte sich Phönix, das auf eigenem Platz gegen Birkenfeld ein 2:2 nicht hauskam. Durch diesen Punktverlust hat Phönix nur noch geringe Aussichten, den Meistertitel zu erringen. Die Karlsruher waren völlig außer Tritt. Schon in der Verteidigung und in der Läuferreihe zeigten sich Mängel und der Sturm war und blieb harmlos, da nur Reub und Licher Normalform erreichten. In der Hintermannschaft verdient sich nur Kühn eine gute Note. Die Stärke der Birkenfelder lag in ihrer sehr guten Abwehr mit dem Gebrüder Spankowski und im Stopper Wolfinger. Bei den Durchbrüchen im Sturm zeichnete sich besonders der gefährliche Dingler aus. Kälberer brachte Birkenfeld in der 31. Minute in Führung und erst im zweiten Durchgang gelang Sommerlatt durch Kopfball der Ausgleich. Ein Mißverständnis zwischen Rohrer und Motzer nutzte Dingler erneut zum Führungstreffer aus. Phönix erreichte gegen die ausgezeichnet verteidigenden Gäste trotz Überlegenheit nur noch den Ausgleich durch Lichter.

Brötzingen hatte bei seinem Gastspiel in Adelsheim klare Vorteile. Der Sturm hatte zahlreiche Gelegenheiten und bewies auch mit fünf Treffern, daß er an Schußkraft wieder gewonnen hat. Dafür machte die Deckung Schnitzer, die zu zwei Gegentreffern der Adelsheimer führten.

Der VfR Pforzheim lieferte in Schwetzingen eine große kämpferische Leistung und erzwang sich auf Grund seiner starken Abwehr verdienterweise einen Punkt. Besonders in der ersten Hälfte stand der VfR Torhüter Federmann im Brennpunkt des Geschehens und hatte reichlich Gelegenheiten sich auszuzeichnen. Einige Male stand ihm allerdings der Posten hilfreich zur Seite. Nach viertelstündiger Spielzeit brachte Balk Schwetzingen in Führung, die aber im Gegenzug durch Bethge ausgeglichen wurde. Im zweiten Abschnitt hätte der VfR seine Gelegenheit gehabt, das Spiel für sich zu entscheiden.

Daxlanden lieferte in Leimen eine feine Partie und kam durchaus verdient zu beiden Punkten. Die Daxlander hatten in Beck einen großartigen Vollstrecker, der für die 2:0-Halbzeitführung sorgte. Er erhöhte im zweiten Durchgang auf 3:0 und ein Deckungsfehler des Neulings ergab das Endergebnis.

Rohrbach war gegen Mosbach mehr oder weniger überlegen und führte bald durch Tore von Feigenbutz (2) Rehm und Winter 4:0. Ein von Münch verwandelter Elfmeter und ein weiteres Tor von Wild verkürzten auf 4:2. Fünf Minuten vor Spielschluß schoß Winter für Rohrbach den fünften Treffer.

Nach den Erfolgen in den letzten Spielen kam die Niederlage von Friedrichsfeld in Eutingen überraschend. Spielerisch wirkten die Friedrichsfelder etwas reifer, aber dafür hatte der Gastgeber die klareren Torangelegenheiten. Bei Seitenwechsel lag Friedrichsfeld durch ein Tor von Pfeil in Führung. Im zweiten Abschnitt gestaltete Eutingen das Spiel eindeutig überlegen, erzielte durch den Sturm gewechselten Stopper Künkele den Ausgleich und rei Minuten vor Schluß den entscheidenden Treffer. Ein Freistoß von Heinrich wurde von Torhüter Brümmer abgewehrt, aber Morlock brachte den Ball aus dem anschließenden Gedränge im Netz unter.

ASV Feudenheim 21 58:20 34:8
KfV 21 72:23 31:11
Phönix Karlsruhe 21 75:23 30:12
Germ. Brötzingen 21 51:31 29:13
VfR Pforzheim 21 58:59 24:18
SV Birkenfeld 21 57:33 24:18
FV Daxlanden 20 44:37 23:17
Germ. Friedrichsfeld 22 52:35 23:21
SV Schwetzingen 21 44:28 21:21
Amicitia Viernheim 21 40:45 19:23
FV 08 Hockenheim 22 41:63 17:27
KSG Leimen 22 35:60 17:27
TSG Rohrbach 18 37:42 16:20
1. FC Eutingen 19 20:36 10:28
FV Mosbach 20 34:73 9:31
Germ. Adelsheim 21 33:134 2:40

HSV baute seine Führung aus

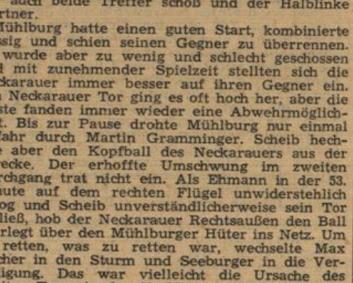
Die Spiele der Oberliga Nord brachten mit den 1:2-Niederlagen von Werder Bremen bei Eintracht Osnabrück und des VfL Osnabrück bei Eintracht Braunschweig wieder zwei große Überraschungen. Auch die 1:3-Niederlage von Altona 93 beim SV Itzehoe war nicht von vornherein abzusehen. Damit wird die Lage für Concordia in der Abstiegfrage mehr als prekär. An der Tabellenspitze dagegen baute der HSV mit seinem 5:1-Sieg über Göttingen seine Führung aus, während Werder Bremen und der VfL Osnabrück auf den dritten und vierten Platz zurückfielen, da St. Pauli nach seinem 3:1 über Concordia nunmehr Tabellenzweiter ist.

Berlin gewann überraschend den Amateur-Pokal

Berlin schlug Bayern 3:2
Im Vorschlußrundenkampf um den Länderpokal der Fußball-Amateure schlug die Vertretung Berlins vor 12.000 Zuschauern im Regensburger Jahnstadion die bayerische Auswahl knapp aber verdient mit 3:2 (2:1).
Dreifacher Torschütze der Berliner war Hanne Berndt, für die Bayern waren Pesahl und Eisen-schenk (Handelfmeter) erfolgreich. Der Sieg der Berliner ist zwar als verdient zu bezeichnen, war aber nicht zuletzt eine Folge der groben Abwehrfehler der Bayern.
Die Blau-Weißen waren zumeist überlegen und starteten immer wieder rollende Angriffe auf das Tor der Berliner, in dem Steinbeck einen besonders guten Tag hatte, sie fanden sich aber nie zu einer geschlossenen Mannschaftsarbeit zusammen. Auf diesem Gebiet waren die Berliner eindeutig die Besseren.
In der 16. Minute war Pesahl zum erstmaligen für Bayern erfolgreich, sein Flachschoß war nicht zu halten. In der 21. Minute nahm Hanne Berndt einen Fehlschlag der Bayernverteidigung auf und schickte zum Ausgleich ein. In der 35. Minute war es wieder Berndt, der eine von Wolf zugespielte Flanke unhalbt zum Führungstreffer verwandelte. Nach der Pause brachte Berndt seine Elf in der 60. Minute durch einen schweren Deckungsfehler der Bayern auf 3:1 in Front.
Damit stand der Sieg der Berliner fest. Die Bayern setzten nun zu einem verzweifelten Endspurt an, ohne jedoch außer einem durch Eisen-schenk verwandelten Handelfmeter (75. Min.) noch zu weiteren Treffern zu kommen.

Freiburger FC — VfB Mühlburg 1:1

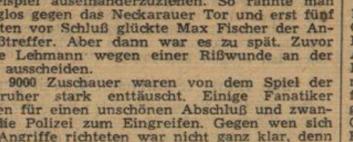
VfB Mühlburg konnte sein Freundschaftsspiel am Sonntag gegen den FC Freiburg in Freiburg nicht mit seiner kompletten Mannschaft bestreiten. Zahlreiche Spielerverletzungen und Erkrankungen zwangen die Mühlburger, ihre Mannschaft völlig umzugruppierten. Trotzdem gelang es Mühlburg, eine kämpferische Elf auf die Beine zu stellen, die den ebenfalls ersatzgeschwächten Freiburger FC völlig auspielte. Die Mühlburger spielten mit: Hans Scheib; Roth, Schäfer; E. Fischer, Groke, Trenkel; Traub, Seeburger, Max Fischer, Buhtz und Kunkel.
Die Mühlburger machten II. Spiel während der ganzen 90 Minuten ohne sich voll ausgeben zu müssen. Ihre großen Spielmacher waren der linke Läufer Trenkel und der Halbrechte Buhtz. Für die wirklich nicht verwöhnten Freiburger Fußballanhänger war es eine Freude, dem trickreichen und gekonnten Kombinationspiel zuzusehen. Der Ball wurde von allen zehn Feldspielern muntergütig nach dem Spiel gespielt und Buhtz holte sich mehrmals Sonderbeifall auf offener Szene. Als erfolgreichster Torschütze bewährte sich Max Fischer als Mittelstürmer, der 5 Treffer schoß.
Den Torreigen eröffnete Buhtz in der dritten Minute. Traub und Trenkel erhöhten bald auf 3:0 und Max Fischer und Seeburger sorgten für den 5:0 Halbzeitvorsprung. Seeburger erzielte in der 46. Minute Nummer 6. In regelmäßigen Abständen erhöhten dann Max Fischer mit 4 wundervollen Toren auf 10:0. Und dann kam Freiburg durch einen von Lehmann verwandelten Elfmeter zum Ehrenret. Trenkel stellte anschließend das Endergebnis her.



Technik und Eleganz kapitulierten der Kampfkraft. So schön wie Buhtz konnten es die Neckarau nicht. Sie schossen aber dafür Tore



Dieser Faustabwehr des Bamberger Torhüters Bögelein folgte das von Wasco erzielte Tor.



Cramm scheiterte an Cuccelli. Im Kampf um die Vorschlußrunde des internationalen Riviera-Tennisturniers in San Remo scheiterte Görtz v. Cramm an dem italienischen Ranglistenersten Gianni Cuccelli mit 6:4, 5:7, 5:7.

Schalke wieder an der Spitze

Mit einem überraschend hohen 8:1-Sieg über Preußen Dellbrück übernahm Altmeister Schalke wieder die Tabellen Spitze...

Cup-Überraschungen in England

In der sechsten englischen Fußball-Pokalrunde qualifizierten sich Birmingham City und Blackpool als erste Teilnehmer für die Vorschlußrunde...

Das Ausscheiden von Manchester United und das torlose Unentschieden der Bristol Dovers waren die Überraschungen dieser Runde...

In der Meisterschaft verlor Tabellenführer Tottenham Hotspur durch seine 2:0-Niederlage gegen Burnley zwei wertvolle Punkte...

Mercedes wieder ohne Sieg

Sieger des Rennens wurde überraschend der Argentinier Froilan Gonzales mit seinem Zweiliter-Ferrari...

Gleich nach dem Startzeichen übernahm der Argentinier Juan Manuel Fangio auf Mercedes-Benz die Führung des Feldes...

Ringertreffen Baden gegen Saarland

Badischer 5:3-Sieg in Bruchsal — 4:4 unentschieden in Wiesental

Zum ersten Male nach dem Kriege trat eine saarländische Ringermannschaft in Deutschland an...

Ein Vergleich über das Stärkeverhältnis beider Mannschaften war vor dem Kampf kaum möglich...

Der Badische Verband stellte mit Hassis-Ostringen, Schmidt-Kirsch, Grund-Wiesental, Schwicker-Kirrlach, Seeburger-Bruchsal, Eppel-Ketsch, Bauer-Bruchsal und Wittmer-Wiesental eine sehr kampfstärke Mannschaft...

Hassis war von seinem Gegner nur in den ersten Minuten gefährdet, dann übernahm der Badener die Führung des Kampfes...

Am Sonntagvormittag trat die badische Auswahl in Wiesental noch einmal zum Kampf gegen die Saarstafel an...

Deutschlands Amateur-Boxstaffel trat gegen eine irische Auswahl an, die Deutschland mit dem gleichen Ergebnis von 12:6 vier vor acht Tagen im offiziellen Länderkampf besiegte.

Baran/Falk krönten 12 jährige zähe Arbeit

Diek Button ohne Konkurrenz — Jeanette Altwegg vor der Französin du Bief — England holte die Eistanz-Weltmeisterschaft

Mit Platziffer 10 und der Punktzahl 10,89 holten sich die deutschen Paarlaufmeister Ria Baran/Paul Falk (Düsseldorf) nach dem Sieg in der Europameisterschaft in Mailand auch den Titel eines Eiskunstlauf-Weltmeisters...

Die Stärke der neuen Weltmeisterin liegt im Pflichtlaufen. Groß angelegte Zeichnungen, mit gleichmäßigem Schwung laufend, erweckten den Eindruck absoluter Zuverlässigkeit...

Die amerikanischen Damen übernahmen die neuzeitliche Kür ihrer Herren. Aber auch die Piroetten waren sie sehr stark, indem die siebenjährige Klopfer, wie sie selbst sagte, sie über das Eis, reichte einen Doppelsprung an den anderen — besonders schön den Doppel-Lütz — und konnte sich mit ihrer hervorragenden Kür auf den dritten Platz verbessern.

Mit 72 Punkten Vorsprung lag Button bereits nach den Pflichtläufen in Führung vor dem Österreicher Helmut Seibt, dem zweiten Platz behauptete...

Die deutschen alpinen Skimeisterschaften begannen mit dem Spezialslalom der Männer und Frauen. Auf der 700 Meter langen, 230 Meter Höhendifferenz aufwiesenden Strecke mußten in zwei Durchgängen jeweils 64 Tore passiert werden...

Der Bundespräsident Prof. Heuß hat dem deutschen Weltmeisterpaar im Eiskunstlauf, Ria Baran und Paul Falk (Düsseldorf), für besondere Leistungen das Silberne Lorbeerblatt verliehen...

Die Placierungen 1. und Weltmeisterin: Jeanette Altwegg (England) Platziffer 8,192,72 Pkt., 2. Jacqueline du Bief (Frankreich) Platziffer 14,188,67 Pkt., 3. Sonja Klopfer (USA) Platziffer 23,185,69 Pkt., 4. Suzana Morrow (USA), 5. Barbara Wyatt

Der frühere Schwergewichts-Weltmeister Joe Louis (USA) besiegte in San Francisco in einem weiteren Aufbaupunkt seinen Landsmann, den kalifornischen Titelträger Andy Walker...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Die amerikanische Damen übernahmen die neuzeitliche Kür ihrer Herren. Aber auch die Piroetten waren sie sehr stark, indem die siebenjährige Klopfer, wie sie selbst sagte, sie über das Eis, reichte einen Doppelsprung an den anderen — besonders schön den Doppel-Lütz — und konnte sich mit ihrer hervorragenden Kür auf den dritten Platz verbessern.

Mit 72 Punkten Vorsprung lag Button bereits nach den Pflichtläufen in Führung vor dem Österreicher Helmut Seibt, dem zweiten Platz behauptete...

Die deutschen alpinen Skimeisterschaften begannen mit dem Spezialslalom der Männer und Frauen. Auf der 700 Meter langen, 230 Meter Höhendifferenz aufwiesenden Strecke mußten in zwei Durchgängen jeweils 64 Tore passiert werden...

Der Bundespräsident Prof. Heuß hat dem deutschen Weltmeisterpaar im Eiskunstlauf, Ria Baran und Paul Falk (Düsseldorf), für besondere Leistungen das Silberne Lorbeerblatt verliehen...

Die Placierungen 1. und Weltmeisterin: Jeanette Altwegg (England) Platziffer 8,192,72 Pkt., 2. Jacqueline du Bief (Frankreich) Platziffer 14,188,67 Pkt., 3. Sonja Klopfer (USA) Platziffer 23,185,69 Pkt., 4. Suzana Morrow (USA), 5. Barbara Wyatt

Der frühere Schwergewichts-Weltmeister Joe Louis (USA) besiegte in San Francisco in einem weiteren Aufbaupunkt seinen Landsmann, den kalifornischen Titelträger Andy Walker...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben...

Teilnehmer an der Weltmeisterschaft, Freimut Stein (Nürnberg) beugte unter dieser Weltelite einen ehrenvollen zehnten Platz. Ergebnisse: Erster und Weltmeister: Dick Button, USA, 183,7 Punkte, 2. James Grogan, USA, 170,7 Pkt., 3. Helmut Seibt, Österreich, 168,9 Pkt., 4. Hayes Alan Jenkins, USA, 168,2 Pkt., 5. Dudley Richerds, USA, 156,5 Punkte.

Schade, hier in Mailand hatte unser deutsches As im Herren-Einzelwettbewerb, Horst Faber, einmal beweisen können, ob auch dieses Kampfergebot seiner Sensibilität nicht so Rechnung getragen hätte, wie das damals in Zürich. Nun blieb aber Horst Faber in Chur in der Schweiz, wo seine Frau Eva Faber nach einer Klima-Erkrankung ins Spital überführt wurde.

England gewann Eistanz Jean Westwood und Lawrence Demmy, (Manchester, England) gewannen mit 36,61 Punkten den internationalen Eistanz-Wettbewerb im Rahmen der Eiskunstlauf-Weltmeisterschaften.

Der zehnfache Deutsche Meister im Eiskunstlauf, Horst Faber (SC Riessersee) wurde am Samstag von Obmann der deutschen Kunstlaufkommission, Werner Rittberger (Krefeld), von sofort an für Schulaufen gesperrt. Horst Faber, der dem Start zu den Weltmeisterschaften in Mailand fernblieb, hatte kurz vor Beginn der Weltmeisterschaften mitgeteilt, daß er wegen Krankheit seiner Frau nicht nach Italien fahren werde.

Horst Faber für Schulaufen gesperrt Der zehnfache Deutsche Meister im Eiskunstlauf, Horst Faber (SC Riessersee) wurde am Samstag von Obmann der deutschen Kunstlaufkommission, Werner Rittberger (Krefeld), von sofort an für Schulaufen gesperrt.

Die deutschen alpinen Skimeisterschaften begannen mit dem Spezialslalom der Männer und Frauen. Auf der 700 Meter langen, 230 Meter Höhendifferenz aufwiesenden Strecke mußten in zwei Durchgängen jeweils 64 Tore passiert werden.

Der Bundespräsident Prof. Heuß hat dem deutschen Weltmeisterpaar im Eiskunstlauf, Ria Baran und Paul Falk (Düsseldorf), für besondere Leistungen das Silberne Lorbeerblatt verliehen.

Die Placierungen 1. und Weltmeisterin: Jeanette Altwegg (England) Platziffer 8,192,72 Pkt., 2. Jacqueline du Bief (Frankreich) Platziffer 14,188,67 Pkt., 3. Sonja Klopfer (USA) Platziffer 23,185,69 Pkt., 4. Suzana Morrow (USA), 5. Barbara Wyatt

Der frühere Schwergewichts-Weltmeister Joe Louis (USA) besiegte in San Francisco in einem weiteren Aufbaupunkt seinen Landsmann, den kalifornischen Titelträger Andy Walker.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

2. Badische Amateur-Liga: Frankonia spielte unentschieden

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Frankonia Karlsruhe 15 31:19 22:8, FC Kirchbach 17 34:25 21:13, etc.

In der Staffel I der II. Amateurliga gab es an diesem Sonntag einige unerwartete Ergebnisse. Der Tabellenführer Frankonia Karlsruhe erreichte in Göbrichen nicht den erhofften doppelten Punkterfolg, sondern mußte sich mit einem 3:3 zufriedengeben.

Ein verdienter Erfolg errang der FC 06 Mühlacker bei Viktoria Berghausen. Berghausens Führungsspieler, das Schönbar, erzielte, wurde durch Schindler aufgeholt und zwei weitere Treffer durch die Gastspieler Bäuerle und Böhler warfen die Viktoria auf aussichtslos zurück.

Die Spvgg Durlach-Aue konnte zufrieden sein. In Niefern mit 1:1 einen Punkt zu behalten. Langendorf schloß das Tor für Aue, während Niefern Treffer durch einen Kopfball von Wolf lief. Niefern drängte besonders im zweiten Abschnitt stark, so daß die unter der gewohnten Form spielenden Gäste nur zu vereinzelt Vorstößen kamen.

Die Mannschaft erreichte nie die Form der früheren Wochen und einkaufte besonders im Angriff. Gaß erzielte in der 27. Minute den siegreichenden Treffer für Weingarten. Schußspiel und Unentschieden der einheimischen Stürmer verhinderten ein höheres Ergebnis.

Die Karlsruher Germanen waren auf Grund der Platzverhältnisse gegen die Gäste ausgetragen. Zwei Tore von Kuhn ergaben bald einen beruhigenden Vorsprung für die Tabellenletzten, der auch in der Folgezeit stärker im Angriff lag. Karlsruhs einziger Gegentreffer resultierte aus einem Foulelfmeter. Den K. Schmidt einschob. Mainz und Remblitz (Elfmeter) erhöhten bis zum Schluß auf 4:1 für den FC Grünwinkel, der sich mit diesem Punkterfolg näher an die Mittelgruppe heranschoß.

Mit dem FC Hochstetten errang an diesem Sonntag ein weiterer bedrohter Verein einen überraschenden Sieg. Bis zum Seitenwechsel blieb das Tor gegen den FC Wiesental torlos. Spieldinnerhalb gegen den FC Wiesental torlos. Spieldinnerhalb gegen den FC Wiesental torlos.

Die Rintheimer Gäste mußten in Ottersheim ohne Göckel und ohne Dürr antreten, konnten aber bis zur Pause einen gleichwertigen Gegner abgeben. Erst während der zweiten Spielhälfte wirkte sich die Ottersheimer Überlegenheit immer stärker aus. Aus dem 7:5-Vorsprung wurde schließlich sogar ein 13:6. Und dieser Vorsprung konnte von Rintheim nicht mehr aufgeholt werden.

Im Städtekampf zwischen den Frauenturnvereinen von Hamburg und Bremen siegte die Hamburger Zehnerriege mit 1739,0:1697,0 Punkten. Geturnt wurde am Reck am Pferd, am Barren, zwei Gymnastikübungen mit Fünfergruppen u Bodenturnen.

„Rund um den Turnberg“ Der Radsportverein Freiherr von Drais veranstaltete am Turnberg das erste Quefeldt-Rennen der neuen Saison. Die Rennstrecke Bergbahnen-Wolfsweg — Oberer Rebweg — Gut Schöneck — Rittnerhof — Schützenhaus — Gut Schöneck — Burghof — Brunnen — Bergbahnen, die mit ihrem wechselhaften Verlauf und den außerordentlich starken Steigungen an sich schon sehr schwer war, stellte durch die unruhige und schwierigen Verhältnisse und große Straßenglätte an die Fahrer hohe Anforderungen. Die guten Zeiten, die von den Siegern der beiden Rennen herausgefahren wurden, sind daher um so höher zu werten. Beim Jugendrennen siegte Oehke sicher in 17 Min vor Senjoren, die den gesamten Kurs zweimal umrundeten lieferten sich auf der gesamten Strecke harte Kämpfe. Schlimm, Westphal und Biele hatten sich bereits in der ersten Runde die Spitze erobert und gaben die Führung bis zum Ende des Rennens nicht mehr ab. Im Endspurt siegte schließlich Westphal in 32,06 Min. äußerst knapp vor Schläm und Biele. Auf den weiteren Plätzen folgten Brendle, Ignazius und Seckers.

Der Radsportverein Freiherr von Drais veranstaltete am Turnberg das erste Quefeldt-Rennen der neuen Saison. Die Rennstrecke Bergbahnen-Wolfsweg — Oberer Rebweg — Gut Schöneck — Rittnerhof — Schützenhaus — Gut Schöneck — Burghof — Brunnen — Bergbahnen, die mit ihrem wechselhaften Verlauf und den außerordentlich starken Steigungen an sich schon sehr schwer war, stellte durch die unruhige und schwierigen Verhältnisse und große Straßenglätte an die Fahrer hohe Anforderungen. Die guten Zeiten, die von den Siegern der beiden Rennen herausgefahren wurden, sind daher um so höher zu werten. Beim Jugendrennen siegte Oehke sicher in 17 Min vor Senjoren, die den gesamten Kurs zweimal umrundeten lieferten sich auf der gesamten Strecke harte Kämpfe. Schlimm, Westphal und Biele hatten sich bereits in der ersten Runde die Spitze erobert und gaben die Führung bis zum Ende des Rennens nicht mehr ab. Im Endspurt siegte schließlich Westphal in 32,06 Min. äußerst knapp vor Schläm und Biele. Auf den weiteren Plätzen folgten Brendle, Ignazius und Seckers.

Gärtner und Ganter Kombinations-Sieger

Abfahrtsieger Titelverteidiger Karl Maurer - Den Torlauf gewann Grasegger

Die deutschen alpinen Skimeisterschaften begannen mit dem Spezialslalom der Männer und Frauen. Auf der 700 Meter langen, 230 Meter Höhendifferenz aufwiesenden Strecke mußten in zwei Durchgängen jeweils 64 Tore passiert werden.

Der Bundespräsident Prof. Heuß hat dem deutschen Weltmeisterpaar im Eiskunstlauf, Ria Baran und Paul Falk (Düsseldorf), für besondere Leistungen das Silberne Lorbeerblatt verliehen.

Die Placierungen 1. und Weltmeisterin: Jeanette Altwegg (England) Platziffer 8,192,72 Pkt., 2. Jacqueline du Bief (Frankreich) Platziffer 14,188,67 Pkt., 3. Sonja Klopfer (USA) Platziffer 23,185,69 Pkt., 4. Suzana Morrow (USA), 5. Barbara Wyatt

Der frühere Schwergewichts-Weltmeister Joe Louis (USA) besiegte in San Francisco in einem weiteren Aufbaupunkt seinen Landsmann, den kalifornischen Titelträger Andy Walker.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Der Boxring Knielingen gastierte gestern abend in Pforzheim-Brötzingen, um die Schlagkraft seiner Staffeln vor dem großen Boxabend am kommenden Mittwoch gegen den badischen Meister Kirchheim zu erproben.

Nur Mühlburger Handballer holtten einen Sieg

Ottersheim — Rintheim 15:10, Beiertheim — St Leon 4:7, Rot — Birkenau 9:6, Leutershausen gegen Weinhelm 13:8, Mühlburg — Neckarau 11:6

Rot 17 163:91 31:3, Ottersheim 17 169:116 24:10, Ketsch 19 134:115 24:14, Rintheim 17 160:133 20:14, Waldhof 17 101:101 20:14, Birkenau 16 153:126 17:15, Leutershausen 17 138:132 17:17, St. Leon 14 100:99 16:13, Mühlburg 16 112:134 10:22, Neckarau 20 101:180 10:30, Beiertheim 17 88:158 7:27, Weinhelm 15 95:125 7:23

Zumindest während der ersten Halbzeit im Spiel Rot gegen Birkenau gaben die Gäste einen gleichwertigen Gegner ab. Wohl mußte Birkenau in den ersten Minuten drei Tore hinnehmen, verstand es jedoch bis zur Pause auf 4:4 gleichzuziehen. Auch nach der Pause gelang Birkenau mit 6:6 noch einmal der Ausgleich, doch überraschende Fernschüsse von Weiß brachten schließlich den Ausschlag zugunsten von Rot.

Im Spiel Leutershausen gegen Weinhelm gab es zwei verschiedene Hälften. Während zunächst einmal Leutershausen eindeutig dominierte und bis zur Pause eine 8:2-Führung herauspielte, erwies sich Weinhelm in der zweiten Spielhälfte als starker Gegner, der sich erst im Endspurt Leutershausen beugte.

Im Spiel des VfB Mühlburg gegen Neckarau siegt es zunächst nicht nach einem Mühlburger Sieg aus, denn die Gastgeber hatten zunächst einen 0:2-Rückstand aufzuholen. Die durch Reubel auch geschafft wurde. Zu allem Unglück verurteilte der Sturm noch zwei Dreizehnerstrafwürfe und kam erst beim Stand von 5:5 etwas

Prävention Krefeld schlug den Deutschen Sepp Schüssler mit 9:1 (2:0, 1:0, 6:1) Toren vor 10.000 Zuschauern im Garmisch-Eishockey-Freundschaftsspiel und revanchierte sich damit für die erlittene 2:8-Niederlage im Punktespiel.

Die Rintheimer Gäste mußten in Ottersheim ohne Göckel und ohne Dürr antreten, konnten aber bis zur Pause einen gleichwertigen Gegner abgeben. Erst während der zweiten Spielhälfte wirkte sich die Ottersheimer Überlegenheit immer stärker aus. Aus dem 7:5-Vorsprung wurde schließlich sogar ein 13:6. Und dieser Vorsprung konnte von Rintheim nicht mehr aufgeholt werden.

Im Städtekampf zwischen den Frauenturnvereinen von Hamburg und Bremen siegte die Hamburger Zehnerriege mit 1739,0:1697,0 Punkten. Geturnt wurde am Reck am Pferd, am Barren, zwei Gymnastikübungen mit Fünfergruppen u Bodenturnen.

„Rund um den Turnberg“ Der Radsportverein Freiherr von Drais veranstaltete am Turnberg das erste Quefeldt-Rennen der neuen Saison. Die Rennstrecke Bergbahnen-Wolfsweg — Oberer Rebweg — Gut Schöneck — Rittnerhof — Schützenhaus — Gut Schöneck — Burghof — Brunnen — Bergbahnen, die mit ihrem wechselhaften Verlauf und den außerordentlich starken Steigungen an sich schon sehr schwer war, stellte durch die unruhige und schwierigen Verhältnisse und große Straßenglätte an die Fahrer hohe Anforderungen. Die guten Zeiten, die von den Siegern der beiden Rennen herausgefahren wurden, sind daher um so höher zu werten. Beim Jugendrennen siegte Oehke sicher in 17 Min vor Senjoren, die den gesamten Kurs zweimal umrundeten lieferten sich auf der gesamten Strecke harte Kämpfe. Schlimm, Westphal und Biele hatten sich bereits in der ersten Runde die Spitze erobert und gaben die Führung bis zum Ende des Rennens nicht mehr ab. Im Endspurt siegte schließlich Westphal in 32,06 Min. äußerst knapp vor Schläm und Biele. Auf den weiteren Plätzen

Die unteren Fußballklassen

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. A-Klasse, Staffel 1: Graben - Leopoldshafen 3:0, Rühlheim - Germania Neureut 2:0, Kleinsteinbach gegen Jöhlingen 3:2, Friederichstal - VfB Südstadt Karlsruhe 8:0, Wolfartsweier - FV Wössingen 2:2, Wöschbach - Spöck 5:1, ASV Durlach 1b - Linkenheim 4:1.

Staffel 2: Stupperich - Spfr. Forchheim 0:6, Alemannia Ruppurr - TuS Beierheim 1:4, SV Mörsh - Spessart 7:0, FV Malsch - Busenbach 4:0, FrT Forchheim - FV Bulach 2:4, Neuburgweier - Bruchhausen 0:1, Ittersbach - Pfaffenrot 6:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Sprf. Forchheim 17 77:11 34:0, VR Ittersbach 17 70:21 30:4, SV Mörsh 17 69:19 28:6, Bruchhausen 16 43:28 21:11, FV Malsch 17 46:27 21:13, TuS Beierheim 17 38:31 19:13, Busenbach 15 29:33 16:14, FrT Forchheim 14 26:28 13:15, Spessart 17 30:72 12:22, FV Bulach 16 28:46 11:21, Neuburgweier 18 24:53 11:25, FC 21 Karlsruhe 16 18:31 9:23, Alemannia Ruppurr 17 27:89 9:27, Pfaffenrot 17 28:47 8:26, Stupperich 18 18:55 8:28.

B-Klasse Staffel 1: Fortuna Kirchfeld - ASV Agon 1:0, Büchig - FC Baden Karlsruhe 0:0, Freie SVV Karlsruhe - Nordstern Rintheim 0:1, FC Karlsruhe-Ost - Olympia/Hertha kampffrei für Olympia Hertha, ASV Durlach Amateure gegen Liedolsheim kampffrei für Liedolsheim.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Liedolsheim 14 35:11 25:3, Olympia/Hertha 13 32:15 21:5, Fortuna Kirchfeld 15 20:18 20:10, ASV Agon 15 37:19 19:11, Büchig 15 31:37 16:14, Nordstern Rintheim 14 21:29 13:15, Polizei-SV Karlsruhe 14 14:25 12:16, FC 21 Karlsruhe 15 16:25 12:18, FC Baden 15 26:51 12:20, ASV Durlach Amat. 12 28:12 8:16, TSV Weingarten 12 15:25 8:16, FC Karlsruhe-Ost 14 12:20 4:24.

Staffel 2: Mutschelbach - Langensteinbach 1:1, Herrenalb - Palmbach 1:1, Phönix Grünwettersbach - Hohenwettersbach 3:1, Auerbach - Reichenbach 2:3, Spielberg - Weller 2:2, Spinnerlei Ettlingen - ASV Grünwettersbach 2:2, Busenbach 1b - Eizenrot 0:1.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Langensteinbach 15 58:16 28:5, Herrenalb 16 48:22 25:7, Phönix Grünwettersb. 13 22:12 20:6, Palmbach 15 40:23 20:10, Reichenbach 15 48:24 20:12, Hohenwettersbach 15 35:25 19:11, Weller 14 23:25 14:14, ASV Grünwettersbach 17 26:54 14:20, Spielberg 16 29:35 12:20, Eizenrot 12 21:28 8:16, Spinnerlei Ettlingen 14 30:39 7:21, Mutschelbach 16 24:53 12:20, Auerbach 15 13:54 4:26, Busenbach 1b a. K. 16 25:37 13:19.

Staffel 3: FrT Bulach - Sulzbach 7:0, Oberweier - ASV Malsch 2:0, TuS Ettlingen gegen Völkersbach 7:0.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. TSV Bulach 15 57:12 29:1, FrT Bulach 15 61:13 28:2, TuS Ettlingen 13 62:21 20:6, FrT Mörsh 15 36:23 19:11, VfB Mühlburg Am. 13 60:12 18:8, Schöllbrunn 14 39:22 14:14, Völkersbach 15 23:42 11:19, Ettlingenweier 13 28:39 10:16, Fr Hardeck 15 23:25 10:20, Oberweier 15 21:76 6:23, Sulzbach 13 14:85 3:23, ASV Malsch 14 14:55 2:26, FV Malsch 1b aK 14 24:52 8:20.

Die unteren Handballklassen

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Bezirksklasse Staffel 3: Ippringen - Bretten 1:9, Ettlingen - KTV 46 11:6, Mülhacker - Durlach 6:5, Daxlanden - Linkenheim 9:8, Bulach gegen Blankenloch 6:4, Pforzheim - Grünwinkl 12:7. Bretten 18 209:81 86:0, Daxlanden 18 172:13 28:10, Ettlingen 18 158:103 28:10, Linkenheim 17 153:120 20:14, Blankenloch 16 138:134 20:12, Bulach 16 101:93 17:15, FrSpvgg 17 95:135 14:20, TG Pforzheim 15 76:87 11:21, Durlach 15 115:135 14:20, Grünwinkl 16 113:139 13:17, Mülhacker 15 73:106 11:19, Ippringen 16 79:135 4:28, KTV 46 17 78:170 4:30.

Staffel 4: Oberhausen - Kirrlach 6:10, Odenheim gegen Bruchsal 6:5, Spöck - Forst 5:10, Büchenau gegen Philippsburg 9:8, Kronau - Ostringen 3:2.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Odenheim 15 106:53 26, Kronau 15 103:54 23, Bruchsal 13 97:80 18, Forst 15 91:81 18, Neuthard 14 99:102 16, Philippsburg 18 172:13 28:10, Kirrlach 14 74:91 11, Büchenau 13 90:122 8, Spöck 14 75:117 7, Oberhausen 14 70:95 7, Ostringen 14 60:85 7.

A-Klasse: Grötzingen - Ettlingenweier 9:2, Polizei Malsch 8:7, Knielingen - ASV Durlach 13:3, Eggenstein - Turnerschaft Mühlburg 12:13.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Knielingen 11 129:80 19:3, Grötzingen 12 109:55 19:5, Polizei 11 83:62 16:6, Eggenstein 10 105:87 13:7, Malsch 12 85:83 13:11, Friederichstal 11 80:80 12:10, Ettlingenweier 13 90:106 11:15, ASV Durlach 12 92:105 8:16, Mühlburg 11 107:121 7:15, Neureut 10 37:73 4:18, Ruppurr 9 41:146 0:18.

B-Klasse: Staffort - Bruchhausen 13:2, Langensteinbach - Wössingen 12:1.

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. MTV 9 91:59 14:4, Staffort 9 102:61 13:5, KEV 9 90:56 13:5, Jöhlingen 9 67:53 12:6, Langensteinbach 9 83:51 12:6, Bruchhausen 10 37:114 4:16, Wössingen 10 75:106 4:16, Knielingen 9 37:98 2:16.

Frauen: Phönix - Beierheim 15:2, KTV gegen Mühlburg 13:0.

Einen neuen Weltrekord über 100-Yards-Rücken erzielte der Ohio-Student Jack Taylor mit 56,3 Sek. Taylors Leistung in Columbus liegt um 0,3 Sekunden unter dem alten Rekord seines Landsmanns Adolf Kiefer.

Fritz Hoepfner †

Am Freitag starb unerwartet der bekannte und sehr geschätzte Inhaber der Brauerei Hoepfner im Alter von nahezu 78 Jahren. Sein Tod hinterläßt eine schmerzliche Lücke sowohl in seiner Familie als auch im Kreise seiner vielen Freunde, die ihn wegen seines geselligen Wesens und seines Interesses nicht nur für seine Geschäfte, sondern auch für Sport, Musik und vieles andere hoch schätzten.

Fritz Hoepfner ist im Jahre 1873 in Karlsruhe geboren als Sohn des im Jahre 1921 verstorbenen Kommerzienrates Friedrich Hoepfner. Nach dem Besuch des Karlsruher Gymnasiums und nach seiner Militärzeit widmete er sich dem Studium der Brauerei-Wissenschaft. Diese Tätigkeit wurde unterbrochen durch Reisen im In- und Auslande, die seiner weiteren Ausbildung dienten. In Bergsteigerkreisen machte er sich einen bedeutenden Namen durch verschiedene Erstbesteigungen. Außerdem war er einer der ersten Ausübenden des Skisportes, der um das Jahr 1900 seine ersten Anhänger, besonders hier in Baden, fand.

Nach dem Tode seines Vaters übernahm Fritz Hoepfner das seit 150 Jahren in Familienbesitz befindliche große Brauereiuunternehmen und führte es mit Geschicklichkeit und Tatkraft durch alle Fährnisse der Zeit bis an den heutigen Tag. Trotz der durch den letzten Krieg verursachten Zerstörungen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten ist es ihm gelungen, das väterliche Unternehmen in ausgezeichnetem Zustande seinem Sohne Albrecht, der nunmehr sein Nachfolger wird, zu hinterlassen. Fritz Hoepfner erfreute sich bei seinen Mitarbeitern freundschaftlichen Vertrauens und der größten Achtung. Sein Tod hat in die Reihen der Karlsruher Wirtschaftsführer eine große Lücke gerissen.

„Vor wichtigen Entscheidungen“

Dr. Bartunek sprach in einer Versammlung der Heimatvertriebenen in Ruppurr

In einer gutbesuchten Versammlung der Heimatvertriebenen Ruppurr und Weierfelds im „Grünen Baum“ betonte Dr. Bartunek, daß die Vertriebenen z. Zt. vor den beiden wichtigsten Entscheidungen der Nachkriegszeit stehen: Vor der Verabschiedung des Bundesvertriebenengesetzes und des Lastenausgleichsgesetzes. Die starke Teilnahme der Flüchtlinge an den Kundgebungen der letzten Zeit beweise, daß sie sich der Tragik der Zeit bewußt seien und alles versuchten, um die Welt auf das ihnen widerfahrene Unrecht aufmerksam zu machen. Dr. Bartunek wandte sich entschieden gegen den Vorwurf Vizekanzlers Blücher, die Vertriebenen dächten nicht genügend „gesamtdeutsch“. Dr. Bartunek sagte wörtlich: „Wir als Grenzlandvölker haben von jeher ein Bollwerk gegen die Expansion des Slawentums gebildet und von jeher für das deutsche Volk gekämpft. Wenn auch die Bundesregierung gesamtdeutsch denken würde, dann würde sie uns gleichberechtigt behandeln!“

Der Redner war der Ansicht, daß die Amerikaner das Geld für den Lastenausgleich vor-schießen müßten, da ja sie letztlich durch ihre Unterschriften in Potsdam und Yalta an dem Vertriebenenproblem mit Schuld seien. Die Vertriebenen seien, wie sie in den letzten Jahren bewiesen hätten, jederzeit bereit für die christliche abendländische Kultur zu kämpfen. Ehe die Ehre des deutschen Soldaten nicht wiederhergestellt sei und bevor die Amerikaner ihre Schuld nicht einsähen, würden sich die Heimatvertriebenen nie in deutsche Kampfgruppen eingliedern.

Dr. Bartunek zeigte dann drei Wege auf, wie man den vertriebenen Bauern wieder zu eigenem Land verhelfen könne, und zwar 1. durch

Der Freiheitskampf im Osten

Ernst Tillich sprach über die Ziele der „Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit“

Auf einer von der „Deutschen Union“ veranstalteten Versammlung im Studentenhaus sprach Dozent Ernst Tillich über Ziele und Aufgaben der „Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit“. Wer die richtige Einstellung zur Ostzone finden wolle, so sagte der Redner, müsse zunächst die Entscheidung fällen zwischen dem Menschen und dem System. Letzterem allein gelte der Kampf. Man hüte sich vor Kollektivurteilen! Dem einzelnen Menschen müsse Gerechtigkeit widerfahren. Den unterirdischen Widerstand und Kampf in der Ostzone finde man nicht nur in Arbeiterkreisen, sondern auch bei Behörden, Verwaltungen und in der Volkspolizei, Dreierlei Art könne unsere Solidaritätsaktion für die Brüder und Schwestern des Ostens sein: Materielle Hilfe, Verbreitung der Wahrheit und Abwehr der kommunistischen Infiltration. Wir würden aber diese Aufgabe nicht leisten, wenn wir nicht über alle Grenzen, Parteien, Konfessionen und Länder hinweg zusammenfinden. „Wir müssen es erreichen, daß das Zeichen des F = Freiheit über den 18 Millionen deutschen Menschen der Ostzone und darüber hinaus über ganz Osteuropa gemalt werden kann.“

Über den „politischen Existenzkampf Europas gegen den Bolschewismus“, referierte anschließend Vorstandsmitglied Griesmayr, Stuttgart. In einem kurzen geschichtlichen Rückblick rief der Redner die wiederholten Bedrohungen Europas durch asiatische Horden den Versammelten ins Gedächtnis zurück. Immer seien diese Stürme erfolgreich abgewehrt worden. Heute habe es den Anschein, als ob die Uneinigkeit Europas eine erfolgreiche Abwehr-

front gegen einen erneuten Ansturm verhindern. Stalin brauche gar keinen Krieg um seine Ziele zu erreichen. Nationale Chauvinismen und Egoismen machten Europa schon sturmreif. Griesmayr stellte die ideologischen Grundlagen der „Deutschen Union“ als wirksame Waffe jenen des Bolschewismus gegenüber und betonte die Notwendigkeit kontinentalen Denkens, in dem über alle falschen Ressentiments hinaus unsere einzige Chance liege. h. n.

Jähne wieder Vorsitzender des AstA

Zu Ausgang des Wintersemesters 1950/51 wählte die Studentenschaft der Technischen Hochschule Karlsruhe bei einer Wahlbeteiligung von 70% den Allgemeinen Studentenausschuß (ASTA) für das Sommersemester 1951 mit folgendem Vorstand: 1. Vorsitzender cand. Ing. Werner Jähne, 2. Vorsitzender cand. med. Werner Brandmüller, 3. Vorsitzender cand. chem. Ernst Dannecker.

Die Krise der Freiheit

Ein Beitrag zur Klärung des Weltbildes der Gegenwart

Die Freiheit als Idee beeinflusst seit Jahrtausenden die Lebensbahn des Einzelmenschen wie auch die Gestaltung der gesellschaftlichen und politischen Ordnungen. Damit, daß sie in der Gegenwart mehr und mehr in das Zentrum der weltweiten geistigen und politischen Auseinandersetzung zwischen West und Ost rückte, wurde eine Krise evident, die dem Verrat am abendländischen Freiheitsbegriff antiker und christlicher Ausprägung notwendig folgen mußte. Freiheit steht heute gegen Freiheit, und frei fühlt sich, wer immer die Freiheit des andern zu beschneiden in der Lage ist.

Eine Änderung der existenzbedrohenden Situation bedarf der Erkenntnis ihrer Ursachen als Voraussetzung, und in diesem Sinne klärend und aufklärend gewirkt zu haben, ist die denkerische Leistung Prof. Fedor Stepuns, der im überfüllten Chemie-Hörsaal und im Rahmen einer kulturphilosophischen Vortragsreihe der TH zum Thema „Die Krise der Freiheit“ sprach.

Fedor Stepun kommt zu unerfreulichen Ergebnissen. Er sieht in der Abkehr vom jenseitsbezogenen Naturrecht eines Plato und Aristoteles, das die katholische Kirche zur theologischen Grundlage der westlichen Demokratie ausgebaut hatte, und in der Proklamation des historischen Rechtes als einer Setzung der Freiheit im europäerikanischen Raum. Der Rechtspositivismus, durch den alles, was die historischen Kräfte schaffen, als zu Recht be-

Offene Stellen für Lehrlinge

Interessenten für die nachstehend genannten offenen Stellen für Lehrlinge wollen sich bei der Abteilung Berufsberatung im Arbeitsamt nach den Einzelheiten erkundigen, und zwar montags und donnerstags zwischen 8 und 12 Uhr. Letztes Schulzeugnis ist mitzubringen. Folgende Stellen für Lehrlinge sind frei:

- 3 Steinmetze, 5 Huf- und Wagenschmiede, 1 Bauschlosser, 1 Blechner, 1 Heizungsinstallateur, 2 Elektroinstallateure, 3 Polsterer, 2 Küfer, 5 Maler, 1 Zimmermann, 1 Glasbläser, 1 Dachdecker, 1 Binnenschiffer, 1 Tankwart (Anlernberuf), 6 Gärtner, 1 Seifensieder, 1 Chemisch-Reiniger und Färber, 1 Chemielaborant, 1 Gerber, 4 Schuhmacher, 1 Lederzuschneider (Anlernberuf), 30 Bäcker (mit Kost und Wohnung), 8 Metzger, 2 Friseur, 5 Kaufleute (mit höherer Schulbildung), 1 Plakatmaler, 1 Gebrauchswerber, 5 Verkäufer (Einzelhandelskaufmann), 1 Buchhändler.

Was bringt das Staatstheater?

Großes Haus: Heute, 19.30 Uhr, als Vorstellung für die Volksbühne und bei freiem Kartenverkauf „Gasparone“, Operette von Millöcker.

stehend manifestiert wird, treibe auf die Dauer — so meint Stepun — zur sozialistischen Planwirtschaft, und im gleichen Sinne diene auch jede Mitbestimmung, die nicht auf betrieblicher, sondern auf gewerkschaftlicher Basis zugestanden wird, dem Herrschaftsinstitut des Proletariats und in zweiter Linie erst der Hebung seines Lebensstandards. Dann aber habe es keinen Sinn mehr, einen hohlrüstrigen Wirtschaftsliberalismus erst noch zu verteidigen.

Im Osten hatte der Marxismus durch seine Voraussage eines „Paradieses auf Erden“ seine rational-wissenschaftlichen Grenzen gesprengt und einen pseudoreligiösen Inhalt bekommen, wobei dem Proletariat die Rolle des „Auserwählten Volkes“ zufiel. Selbst Gott mußte einer Freiheit weichen, die im Grunde nur ver-sklavende Lüge ist. Die echte Freiheit aber verblutet.

Beitritt also noch der Freiheitsbegriff existenzialistischer Prägung. Stepun definiert ihn als die „denkerische Überwindung des Denkens“, als eine „Pensionierung der Vernunft“, wie sie besonders dem Nihilisten Sartre unter Zuhilfenahme aller nur möglichen Unlogik glückt ist. Ein Krankheitszustand, in dem der ver-einsamte Mensch das Grundphänomen der Seinsangst erlebt und seine Geworfenheit in eine Existenz, die ihm den Nichts gegenüberstellt und nur im günstigsten Falle Hoffnung auf Genesung läßt. Eine Freiheit also im Zustande der Verwesung.

Zerfall, Ausblutung, Verwesung. Eine erschreckende Bilanz. Und der Ausweg? Prof. Stepun weist ihn in der Rückkehr und im Bekennen zur theologischen Auffassung eines Johannes, der da sagt: „Erkenne die Wahrheit, und die Wahrheit wird dich befreien.“ Wahrheit freilich nicht als Meinung der Mehrheit und Freiheit nicht als ein Recht, die Meinung der Mehrheit durchzusetzen. Wahrheit einzig u. allein ist Christus. Freiheit und Gleichheit im Zeichen der Brüderlichkeit als Programm konzentrierter Tätigkeit! Zu diesem Ende müßten wir allerdings erst Christen werden. Eb.

Ahrens und Polensky siegten

KMV-Orientierungsfahrt — ein voller Erfolg

Mit seiner „Orientierungsfahrt“ am gestrigen Sonntag bot der Karlsruher Motorfahrer-Verein seinen Motorsportfreunden aus nah und fern etwas wirklich Neuartiges. Diesmal kam es nicht darauf an, mit Vollgas über die Straßen zu fegen und durch die Kurven zu stochen, sondern mit Verstand, Kombinationsgeschick und Kartenkenntnissen die 5 oder 7 versteckten Kontrollpunkte überhaupt aufzufinden zu machen. Obendrein servierte man den Fahrtteilnehmern eine Art Geschicklichkeitsprüfung, in dem man von den Wagenfahrern Radwechsel und von den Motorradfahrern Aus- und Wiedereinbau der Vergaser-Hauptdüse an einem der Kontrollpunkte verlangte. Trotz des Rätselraus und Suchens gaben nur drei von den 51 Teilnehmern vorzeitig auf.

Es siegten: bei den Wagenfahrern: 1. Die beiden Ex-Berliner Günther Ahrens (VW) und Helmut Polensky (Simca); 2. Fritz Lampert (VW) und Max Lisch (VW); 3. Willi Hatzner (Goliath), alle aus Karlsruhe. Bei den Solo- und Seitenwagenfahrern: 1. H. Schuder und Löffler (beide auf BMW und aus Karlsruhe), 2. Hagemann, 3. Kernberger.

Versammlungskalender der Parteien

DVP: Freitag, 2. März, 20 Uhr, „Weißer Berg“, Mitgliederversammlung. FSU: Dienstag, 27. Febr., 20 Uhr, Jahreshauptversammlung im „Blumenfeind“, Blumenstraße.

Rundfunkprogramm

Montag, 26. Februar Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik, 6.40 Südwestdeutsches Feiertagsprogramm, 7.00 Evng. Morgenandacht, 7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Klaviermusik, 10.15 Schulfunk, 10.45 Die Krankenkasse, 12.00 Musik am Mittag, das Badische Konzertorchester, 13.10 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 15.00 Schulfunk, 15.30 Märchenmusik, 15.45 Aus der Wirtschaft, 16.00 Nachmittagskonzert, 16.45 Neue Bücher, 17.00 Konzertstunde, 18.25 Musik zum Feiernabend, 19.30 Wir diskutieren über das Thema: „Die Frau im öffentlichen Leben“, 20.05 Musik für jedermann, 21.00 Sendung der Landeskommission für Württemberg-Baden, 21.15 Rendezvous am Montagabend, 22.05 Zeitgenössische Musik, 22.45 Benedetto Croce, 23.15 Kleines Konzert. Südwestfunk: 5.00 Frühmusik, 6.15 Morgenkonzert, 6.30 Evng. Morgenandacht, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 9.00 Für die Hausfrau, 11.00 Werbefunk, 12.20 Mittagskonzert, 13.15 Musik nach Tisch, 14.00 Für die Schulfunkjugend, 15.00 Am Montag fängt die Woche an, 16.30 Literatur der Landschaft, Heinrich Vierordt, 17.00 Solistenkonzert, 17.30 Der Kreis um das Kind, 18.20 Aus der Welt des Sports, 18.30 Musik zum Feiernabend, 20.00 Musik für dich, 20.50 Probleme der Zeit, 21.00 Singende Böhewichter! 22.20 Klaviermusik, 22.30 Nachtstudio, 23.00 Kleines Konzert, 23.30 Ganz leise erklingt Musik!

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef vom Dienst: Dr. O. Haselid; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Adm. Sp. H. Blume; Innere Zeit: Dr. F. Laule; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Güllen; Beilagen und Spielgel der Heimat: H. Doerrschuck; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schmeider; Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe. Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 1b-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. l. S. 90 gültig.

Neulandgewinnung (wie das im Emprojekt bereits der Fall ist), 2. durch Landabgabe der einheimischen Großgrundbesitzer und 3. durch eine Erfassung der Wüst- und Auslaufhöfe (ohne Erbfolger). Der Redner kritisierte weiterhin das Verhalten der französischen Zone gegenüber den Flüchtlingen und betonte, daß es in einem demokratischen Staat unmöglich sein müsse, sich gegen die Aufnahme dieser vom Schicksal so schwer geprüften Menschengruppe zur Wehr zu setzen. Bezüglich des Wohnungsbaues meinte Dr. Bartunek, daß die Soforthilfemittel fälschlicherweise größtenteils den Einheimischen anstatt den Flüchtlingen zur Verfügung gestellt würden. R.F.

Warum Bankerotte im Baugewerbe?

Eine Stellungnahme der Kreishandwerkerschaft Karlsruhe

Im Zusammenhang mit dem Fall des Bauunternehmers Ludwig L., über den wir kürzlich berichtet, nimmt die Kreishandwerkerschaft Karlsruhe zu gewissen unerfreulichen Zuständen im Baugewerbe wie folgt Stellung:

Eine nicht geringe Schuld an den unerfreulichen und im höchsten Grade unsozialen Zusammenbrüchen im Baugewerbe trägt das leidige Submissionswesen, vor allem aber auch die vergebenden Instanzen, indem sie die bestehende staatliche Vergütungsordnung nur dem Unternehmer gegenüber anwenden, während sie die von ihnen zu beschließenden Vorschriften ignorieren. So ist in dieser Vergütungsordnung für das Bauwesen VOB ausdrücklich bestimmt, daß bei Angeboten, die in offensichtlichem Mißverhältnis zur auszuführenden Leistung stehen, ein Sachverständiger dieselben zu prüfen hat, ehe der Zuschlag erteilt wird. Über

diese Bestimmung setzt man sich, wie in vielen Fällen nachgewiesen werden kann, bei den vergebenden Stellen einfach hinweg. Eigentlich müßten diese Instanzen selbst in der Lage sein, feststellen zu können, ob ein Angebot unter dem Selbstkostenpreis liegt. In der Praxis beschränkt man sich jedoch nur auf die rechnerische Nachprüfung der Angebote und die Feststellung, wer der Billigste ist.

Immer wieder kann man erleben, wenn man den Leuten eines Baumates erklärt, daß ein Angebot unter den Selbstkosten liegt, daß ein Angebot nicht mehr unternehmerisch sei, sondern ohne Verdienst zu arbeiten. Und dann wird der wohl-gemeinte Rat erteilt: „Sie müssen das nächste Mal eben schärfer kalkulieren.“ In Wirklichkeit kommt es vor, wie auch der Fall L. deutlich beweist, daß unter den Selbstkosten gearbeitet wird, natürlich nicht mit Absicht, sondern weil der betreffende Anbieter nicht richtig kalkulieren kann. Die alten und in langer Praxis erfahren gewordenen Geschäftsleute können kalkulieren; aber was nützt ihnen das, wenn andere, die nicht kalkulieren können, ebenfalls zur Konkurrenz herangezogen werden und die vergebenden Stellen sich auf die rein rechnerische Feststellung beschränken. Das Angebot am billigsten ist, ohne sich selbst die Mühe zu machen, das Angebot preislich zu prüfen oder aber dies durch einen amtlichen Sachverständigen tun zu lassen. Die Folgen einer solchen Nichtbeachtung der Vorschriften der staatlichen Verordnung sind dann Pletzen im Falle Ludwig L., der nicht vereinzelt dasteht. Es müßte nun ein festes Ziel werden, welche Stellen an den Bauunternehmern Aufträge zu unterbreiten vergebend haben und, es unterließen, vor Zuschlagserteilung die ihnen obliegende Prüfung vorzunehmen. Zur Behebung der im Baugewesen herrschenden katastrophalen Zustände wäre eine solche Feststellung dringend erforderlich, denn es kann mit Fug und Recht behauptet werden, daß es einen Fall L. in seinem Ausmaß nicht gegeben hätte, wenn die staatliche Vergütungsordnung von den vergebenden Stellen beachtet worden wäre.

Interessant ist im Zusammenhang mit dem Fall L. auch, daß bei dem genannten Firma außer-gewöhnlich hohe Beitragsrückstände für die Allgemeine Ortskrankenkasse bestanden, man spricht von etlichen 10 000 DM. Wie ist so etwas möglich? Bei alten, soliden Firmen, die infolge des augenblicklich schlechten Zahlungseingangs nur geringe Rückstände haben, ist die Ortskrankenkasse wie der Teufel auf eine arme Seele darauf zu sein, daß sie dem Arbeitgeber kommen. Vielleicht nimmt die Ortskrankenkasse die Gelegenheit wahr, die Gründe ihres verschlednerartigen Verhaltens einmal öffentlich bekanntzugeben, zumal vor nicht langer Zeit die Tagesblätter von einem Fall berichteten, bei dem die Ortskrankenkasse eine Beitragschuld ebenfalls auf über 10 000 DM hatte an-laufen lassen.

Meistersinger-Wettbewerb 1951

Achtzehn junge Sängerinnen und Sänger aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe stellten sich am Sonntagvormittag einen dreiköpfigen Richter-Kollegium, um sich zunächst für die Teilnahme am Meistersinger-Wettbewerb 1951 auf Landesebene zu qualifizieren. Da die Teilnahme-Bedingungen leider nicht präziser gefaßt waren als im Vorjahre, da also die Erfahrungen aus dem ersten Wettbewerb weitgehend unberücksichtigt blieben, fiel den Richtern wieder die undankbare Aufgabe zu, nach einer Vorauswahl Leistungen subjektiv zu bewerten, die durch unterschiedliche Ausbildungszeiten und zudem auch durch die grundsätzlich freie Wahl der vorzutragenden Lieder und Arien objektiv inkommensurabel waren. Dabei zeigte sich, daß eine erstaunlich große Zahl schöner, gepflegter Stimmen um Beachtung und Würdigung warb. Das Kollegium hielt es im Sinne des Wettbewerbs für richtig und nützlich, gegebenenfalls auch einer ausgezeichneten Veranlagung, doch erst am Anfange ihrer Ausbildung stehenden Stimmen den Vortritt vor geschlossenen künstlerischen Leistungen zu lassen und ihr damit eine Chance zu geben. Iris Berner, Hans Seiter und Gerd Roth werden nun Karlsruhe bei der nordbadischen Ausscheidung in Heidelberg vertreten. Eb.

menstieß. — Auch auf der Kaiserstraße kam es wegen Mißachtung des Vorfahrtsrechtes zu einem Zusammenstoß. Hier stieß ein Kraftfahrzeug, der der Vorfahrt hatte, mit einem kreuzenden Personenzug zusammen und erlitt ein Gesichtsverletzung. — Prellungen an beiden Beinen zog sich ein Kraftfahrzeug zu, der auf der Kreuzung der Main- und Enzstraße mit einem kreuzenden Personenzug zusammenstieß. Auch hier hatte der Fahrer des Pkw das Vorfahrtsrecht des Motorradfahrers nicht beachtet.

Unbeleuchtete Handkarren

Auf der Durlacher Allee fuhr ein Lieferwagen gegen einen unbeleuchteten Handkarren, der nicht beleuchtet war. Ein Lehrling, der den Karren geführt hatte, erlitt Prellungen. — Unter Alkoholeinfluss stand der Fahrer eines Lieferwagens, der auf der Saarländstraße auf einen rechtshaltenden Lastzug auffuhr. Der Beifahrer des Lieferwagens erlitt eine Kopfverletzung, das Fahrzeug wurde stark beschädigt. — Beim Überschreiten der Pfingtalstraße wurde ein Fußgänger von einem Personenzugwagen angefahren und zu Boden geworfen, wobei er einen Unterschenkelbruch erlitt.

Sterbefälle vom 22. und 23. Februar

22. Februar: Dennis Luise geb. Zengerle, Waldhornstraße 22, (71 J.). — 23. Februar: Leuthner Johann, Resederweg 25 (78 J.); Obländer Heinrich, Hauptlehrer a. D., Schillerstraße 23 (84 Jahre); Singer Georg, Gastwirt, Goethestraße 23 (68 J.); Hautsch Karl, Schreiner, Kronenstraße 51 (75 Jahre).

Zink und Eisen

In einem Garten wurde nachts ein Stück Zinkblech, das auf dem Dach der Gartenhütte festgenagelt war, abmontiert und gestohlen. — Angezeigt wurden einige junge Burschen, die von einer Gartenzuzunngung in der Nähe der Appenmühle ein Eisengitter und einen Eisenpfahl entwendeten, um sie als Altsien zu verkaufen. — Aus einem Reklame-Kraftwagen, der in der Waldstraße parkte, wurden sechs Herenarmbanduhren gestohlen.

Zusammenstöße auf Kreuzungen

Eine Gehirnerschütterung und Kopfverletzungen erlitt ein Kraftfahrzeug, der das Vorfahrtsrecht nicht beachtete und auf der Kreuzung der Pfingtal-, Bienleinstor- und Kelterstraße mit einem Personenzugwagen zusammenstieß.

Wie wird das Wetter?

Nur vorübergehende Besserung Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechselnd bewölkt, höchstens vereinzelt etwas schauerartiger Niederschlag. Nachmittags und abends zum Teil aufklarend. Höchsttemperaturen in der Ebene 4-7 Grad, nachts stellenweise leichter Frost, schwache Winde wechselnder Richtung.

KURZE STADTNOTIZEN

DAG, Ortsgruppe Karlsruhe. Am Mittwoch, 22. 2. 19 Uhr, im „Weißen Röhl“, Ecke Kriegs- und Ruppurrer Straße, Jahreshauptversammlung. Frühjahrsmodenschau am Mittwoch, 28. 2. und Donnerstag, 1. 3., jeweils 16 und 20 Uhr, im Café Museum. Es handelt sich diesmal ausschließlich um eine Damenmodenschau. „Psychologie des persönlichen Eindrucks“ lautet das Thema eines Vortrages, den Dr. Schaber heute, 20.15 Uhr, im Engelbert-Arnold-Hörsaal der Techn. Hochschule hält. Hotel- und Gaststättengewerbe, Bezirksstelle Karlsruhe im Landesverband Württemberg-Baden: Generalversammlung am Mittwoch, 28. Februar, 15 Uhr, im „Kühlen Krug“. Anthroposophische Gesellschaft. Am Dienstag, 27. Febr., 20 Uhr, im Hörsaal des Chem. Instituts der Techn. Hochschule, Vortrag von Dr. med. H. Hessenbruch: „Rudolf Steiner und sein Werk“. Markgrafen-Theater Durlach. Heute letztmals „Die fidele Tankstelle“ mit Joe Stöckel. Ab morgen der Annabella-Film „Unter der roten Robe“ mit Conrad Veidt. Geburtstagsfeier feiern heute Frau Marie Speckert, geb. Würfel, Marienstraße 45, 86 Jahre; Herr Friedr. Spangenberg, Werkmeister a. D., Karlsru-

he-Knielingen, Heckerstraße 12, 80 Jahre; Herr Leopold Remmele, früh. Hausmeister im Lehrerseminar in der Bismarckstraße, wohnhaft Kriegsstraße 5d, 81 Jahre; Frau Johanna Ditsch, geb. Feger, Schützenstraße 24, 75 Jahre. Am 18. Febr. feierte Prof. Dr. Aladar Skita in seinem Ruhezit Baden-Baden seinen 75. Geburtstag. Professor Skita, ein geborener Österreicher, war vor dem 1. Weltkrieg ein Jahrzehnt lang an unserer Technischen Hochschule tätig.

Veranstaltungen im Amerika-Haus

In der Reihe „Instrumente des Orchesters“ werden am Dienstag, 27. Febr., 20 Uhr, Werke zeitgenössischer Komponisten für Trompete und Klarinette zu Gehör gebracht. Ausführende: Heinz Czwick, Trompete, und Erka Frieser, Klarinette. Einführung und Diskussion: Dr. Gerhard Nestler, Karlsruhe. Die Schallplattenstunde am Mittwoch, 28. Februar, 20 Uhr, bringt klassische Musik von amerikanischen Aufnahmen. Das Thema der englischen Diskussion am Donnerstag, 1. März, 18.45 Uhr, lautet: Denver Schools Prepare for Life. Am Freitag, 2. März, 20 Uhr, wird vom Schauspielstudio die Kriminalreportage „Der Mörder bin ich“ von Sidney Turner wiederholt.

Mein geliebter Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwiegersohn, Schwiegervater und Onkel

Fritz Hoepfner

Brauereibesitzer

verschied unerwartet am Freitag, den 23. Februar, im Alter von nahezu 78 Jahren. Sein Leben war reich erfüllt von Liebe und Güte zu den Seinen.

Karlsruhe, den 24. Februar 1951

Else Hoepfner geb. Eberle
Albrecht Hoepfner und Leonore geb. Wunderlich
mit Kindern Friedrich-Georg und Andrea
Dr. Hans Wengler und Doris geb. Hoepfner
Eva Hoepfner
Else Kniffel geb. Hoepfner
Katharina Eberle geb. Dörner
Dr. Eberhard Kniffel und Eugenie geb. Witthoff
mit Kindern Verena und Uta

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 27. Februar 1951 um 11 Uhr im Hauptfriedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Tief bewegt geben wir davon Kenntnis, daß unser hochverehrter Seniorchef

Herr Brauereibesitzer Fritz Hoepfner

am 23. Februar 1951 unerwartet, kurz vor Vollendung seines 78. Lebensjahres, von uns gegangen ist.

Wir betrauern in ihm eine Persönlichkeit, deren Trachten und Sinnen mit dem Geschehen unseres Betriebes eng verbunden war. Es war ihm stets eine Herzensangelegenheit, die ehrwürdige über 150 jährige Tradition der Brauerei zu fördern.

Mit höchster Hingabe und lebhaftem Interesse verfolgte er bis zu den letzten Tagen seines Lebens das Wohl und Wehe des Unternehmens. Er war stets darauf bedacht, nach den schweren Kriegsschäden den alten, würdigen Familienbesitz einer neuen aufstrebenden Entwicklung entgegengeführt zu sehen. Dabei hat unser Seniorchef es nie versäumt, den Belangen aller Mitarbeiter sein volles Verständnis entgegenzubringen.

In tiefer Trauer nehmen wir von ihm Abschied und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Geschäftsführung, Betriebsrat und Belegschaft
der Hoepfner G. m. b. H. Brauerei u. Malzfabrik

Karlsruhe, 24. Februar 1951.

Unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Uroßvater und Onkel

Wilhelm Flaig

Reichsbahn-Oberschaffner i. R.

ging heute im 81. Lebensjahre in den ewigen Frieden ein.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Flaig

Karlsruhe, 25. Februar 1951.
Ruppurrer Straße 37

Einäscherung: Montag, 26. Febr. 1951, 13.30, im Krematorium.

Unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gerhard Schäufele

ist am 25. Februar 1951, im Alter von 37 Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden.

In tiefem Leid:
Gustav Schäufele
Lina Schäufele geb. Brenner
Waldemar Lehr
Gerlinde Lehr geb. Schäufele
und Gertrude und Irma

Karlsruhe, Belchenstraße 18, den 25. Februar 1951.

Beerdigung: Dienstag, 27. Februar 12 Uhr, Hauptfriedhof.

Unsere liebe, treubesorgte Tante

Emilie Wohnhas

ist heute nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden heimgegangen.

Geschwister Spanagel

Karlsruhe, 25. Februar 1951.
Kaiserstraße 97

Beerdigung: Dienstag, 27. 2. 1951, 9.30 Uhr, Hauptfriedhof

BLUMEN
Müller
Kaiserstr. 150

Rasch vorübergehend wie ein Ton
schwindel Schmerz durch... Melabon

KARLSRUHER Film-THEATER

KURBEL
RONDELL
PALI
Schauburg
Rheingold
Atlantik

„DIE SUNDERIN“. Willi-Forst-Film mit Hildegard Knief, Gustav Fröhlich. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
„OPFER EINER GROßEN LIEBE“ mit Bette Davis 13, 15, 17, 19, 21 Uhr. Heute letzter Tag.
„OHNE GNADE“. Für Jugendliche verboten. 15, 17, 19, 21 Uhr.
„PIRATEN IM KARIBISCHEN MEER“. Farbfilm m. R. Milland, J. Wayne. 14, 16.20, 18.40, 21 Uhr.
Heute letztermal: „BITTERER REIS“. Ab Dienstl.: „GEFÄHRLICHE LIEBE“. 15, 17, 19, 21 Uhr.
„WINCHESTER 76“. Atemberaub. Spann. um d. sagenh. Winchester-Büchse. 13, 15, 17, 19, 21.

Arterienverkalkung und hoher Blutdruck mit ihren quälenden Begleiterscheinungen wie Herzunruhe, Schwindelgefühl, Nervosität, Reizbarkeit, Ohrensausen, Zirkulationsstörungen, allgemeiner geistiger und körperlicher Leistungsrückgang werden seit vielen Jahren durch Antisklerosin-Dragees bekämpft. ANTISKLEROSIN enthält heilkräftige, blutdrucksenkende, herzregulierende Kräuterdragees und -extrakte, eine seit vierzig Jahren bewährte, reinlich off. verordnete Blutzirkulationsmittel sowie Medorin, das die Adern wieder elastisch macht. Das rückenfach erprobte ANTISKLEROSIN greift die Beschwerden von mehreren Seiten her wirksam an. 66 Dragees DM 3.45, Kurpackung mit 160 Dragees DM 11.50. Erhältlich in allen Apotheken. Ausführliche Broschüre kostenlos durch das MEDOPHARM-WERK, MÜNCHEN 8 A 55

Das Glück der Frau ist eng verbunden mit ihrer körperlichen Frische. Schmerzen aller Art, Abgespanntheit und Nervosität prägen sich in Gesicht und Haltung aus. Bekämpfen Sie darum schon die kleinen Gesundheitsstörungen, — z.B. in kritischen Tagen — mit Klosterfrau Melisengeist aus der blauen Packung mit den 3 Nonnen. Millionen Frauen brachte er Linderung!

Zur nächsten Versteigerung am 18. März werden noch angenommen: Möbel aller Art, Kleider, Haushalt, u. Geschäftsausstattungen. Im Freiverkauf werden angeboten: Warenschäfte, Regale für Kolonialwarengeschäft.

Karlsruher Auktionen Hans Peter Melanchtonstr. 4. Tel. 2950.

Geschäftsverlegung
HILDEGARD MARK
Kosmetik / Parfümerie
ab Montag, 26. Februar 1951, die zur Fertigstellung des neuen Ladengeschäftes bei Fa. H. Bodmer, Kaiserstraße 126 gegenüber dem bisherigen Laden.

Einmalig!
Fauenleiden
Frauenbeschwerden
Modellschau und
Lichtbilder-Vortrag
der
ALIMA
Miederfabrik Freiburg i. Br.
EINTRITT FREI
Nur für Damen. Einmalig in Karlsruhe
Mittwoch, 28. Februar, 20 Uhr
Restaur. Fürstenberg, Douglasstraße

Antliche Bekanntmachungen

Kiefernholzversteigerung des Bad. Forstamts Karlsruh-Hardt: 403,76 m³ am 7. März 1951, 9 Uhr, Gasthaus zur „Linde“ in Friedrichstal. Mobilisten ab 24. 2. 1951 durch das Forstamt.

Verloren

Aktenmappe mit d. kibl. Damenweste am Mühlb. Tor verl. Abzug geg. Belohn. bei Lipp, Oberfeldstr. 1.
Jagdhund (Weimaraner), d. kbraun, Kehl, entl. abzurufen. Belohnt Vor Ankauf wird gewart. Knopf, Karlsruhe, Wilhelmstraße 14.
Im Tierheim a. Flugplatz (Tel. 4655), Barbaraweg, bel. sich folg. Fundhunde: Spliter, Drahthaarfox, Jagdhund (jung), Zwergschauzer, Bast. — Verm. u. Findlingskatzen bitte melden bei Abt. Tierhilfe, Weinbrennerstr. 28. Tel. 7562, Tierchutzverein Karlsruhe.

Unterricht

Handelskurse

Nach Ostern beg. geschlossene Halbjahres-Handelsklassen in allen Kaufm. Fächern, Anmelde. im Sekretariat der Priv. Handelsschule MERKUR, Karlsruhe, Bismarckstr. 49, T. 2018

Privat-Fachinstitut für

STENO

Maschinenschr. - Buchführung
Ausbild. bis zu jed. Fertigkeit Neuanmeldungen sofort erbeten.
Ermäßigte Pauschalabkommen für Halb- und Ganzjahrsausbild.
Leitg. Autenrieth staatl. gepr. Otto
30 Jahre eigene Lehrtafeln
Vorholzstraße 1 Telefon 8601

Stellen-Angebote

Hier Original-Zeugnisse einsehend
Vorführer u. Vertreter m. km.-Tsch. Kennn. f. ausl. Aut. Bedarfs- markenartikel, in Nord- u. Süd- baden, zum Besuch von Kfz.- Besitzern, Fuhrbetrieblen od. Kfz.- Werkstätten gesuch. ☐ unter 12834 an BNN.

VERTRETER

von Lackfabrik gesuch. Bei Bewähr. wird PKW gestellt. Schriftl. Bewerbs. mit hauptsächl. Lebenslauf, Lichtbild, lückenlos. Zeugnis- abschriften u. Tätigkeitsnachweis unter 12903 an BNN.

Größtma. der Elektroindustrie

sucht zum baldigen Eintritt

Diplom-Ingenieure

für Tätigkeit auf dem Starkstromgebiet und Einarbeitung in Vertriebsaufgaben
Bewerbung mit Lichtbild erbeten unter K 2453 K an BNN.

Heizungs-Techniker

jung, sicherer Rechner i. bildg. Einleit. ges., Ang. mit Geh.-Anspr. unter 12879 an BNN.

Einige Damen u. Herren für konkur.

Artikel, mögl. zw. 20 u. 35 J. ges. Gut. Aussehen erwünscht. Einleit. d. Fotokarte, Vorzust. Gash. „Landsknecht“, Zirkel, am 26. 2. 51, 14-17 u. 27. 2. 9-12 Uhr. Werbeleiter E. Barenthien.

Für das Gebiet Karlsruhe noch

einige Damen und Herren gesucht. Gutgeh. Artikel, Versandgeschäft. Tagesverd. 25-30 DM. Vorzust. Dienst. 15-18 Uhr, Hotel Link, Jollystraße.

Kontoristin

mit Kenntn. der Durchsch.-Buchh. von Elektro-Radiogroßh. per sofort gesuch. Bewerb. mit Gehaltsan- sprüchen unter 12878 an BNN.

Büroangängerinnen zum sofortigen

Eintritt ges. Vorzustellen bei Bü- cher-Dienst, Khe, Seidenackstr. 14. Ehrs., fleiß. Mädchen i. Geschäftshausl. sof. ges. Gute Behändl. u. Lohn zuges. ☐ 12842 an BNN.

Halbtagsmädchen od. junge Frau,

evtl. nur vorm., für Durlach ges. Vorzust. Turmbergstr. 7, III.

Tüchtiges Mädchen

nicht unter 20 J., ehrl., perf., mit allen Hausarbeiten, gute Bezahlg. für gepflegten 2-Pers.-Haushalt sofort gesuch. Ruf 5683.

Küchenhilfe sofort gesuch.

„Alte Residenz“, Durlach, Zunftstraße 6. Stundenhilfe ges. ☐ 12843 an BNN.

Stellen-Gesuche

Rechner, 55, in allen Arbeit. vert. traut, sucht Beschäftigung (Klein- Vertrieblung). ☐ u. 12884 an BNN.

Handelschüler, 16 J., sucht, für vor-

mittags u. sonntags ganz. Beschäftigung. ☐ u. 12847 an BNN.

Berufspraktikantin, Staatsprüf. in

der Hauswirtschaft, 22 J., sucht einjähr. Stellung in Heim od. Hotel. ☐ unter 12868 an BNN.

Kapitalmarkt

Teilhaber(in) mit ca. DM 10 000 zw. Erweiterung von Modehaus geg. gute Sicherheit gesuch. Eil-☐ unter 12876 an BNN

Immobilien

Kl. Mehrfamilienhaus Khe. od. Umgeb. gesuch. ☐ mit Preisang. etc. u. 12906 an BNN.

Trotz steigender Lederpreise preiswerte Schuh-Angebote durch frühzeitige Kaufabschlüsse und niedrigste Kalkulation
Burschen-Sportschuh braun, Rindbox, Leder Doppelsohle 23.50
Herren-Sportschuh braun, glatt Rindbox 26.50
Herren-Sportschuh Leder-Doppelsohle 29.50
Herren-Sportschuh Doppelsohle, Kerbrand 34.90
Damen California-Slipper schwarz oder braun, Velour 19.80
Damen-Sportschuh mit guter Ledersohle 22.50
California-Sandalette schwarz od. braun, Marke Dorndorf 24.50
Damen-Sportschuh echt zwiegegenäht 32.50 29.50
Stets in großer Auswahl finden Sie die Markenschuhe Dorndorf, Libelle, Elefant im KAUFHAUS
Schneider
Karlsruhe - Ettlingen - Rastatt - Brudsal - Kehl/Kork

Automarkt: Angebote

Adler Trumpf Limousine, in gutem Zust., zugel., versichert, unversehrt, für DM 950.— bar zu verkaufen. Hammers, Kaiserallee 16/ Yorkstraße.

Borgward u. DKW

im Autoverleih
K. Hock, Neckarstraße 67, Tel. 3111.
Opel Olympia, ca. 24 000 km gelaufen, prima Zust., gg. Kasse zu vk. ☐ unter 12851 an BNN.
Ariel, 250 ccm, Sport, in gt. Zust., zu verk. Spielberg, Ortstr. 11.
Motorrad NSU, 200 ccm, fahrber., DM 300.—, zu verk. ☐ 12877 BNN.
NSU-Motorrad, O. SL, 251, zu verk. (neu) 3 Wochen gefahren. Anzu- sehen b. Flohr sen., Kaiserstr. 59

Auto-Gelegenheitskäufe

Autohaus Wipfler
Karlsruh., Ettlinger Straße 47, Ruf 14.

Automarkt: Gesuche

BMW, 500 ccm, gut erh., mit Belw. geg. bar zu kf. ges. ☐ 12845 BNN

Verkauf und Verleih

Konfirmationsanzug, Gr. 44, marine m. r. Straßen zu verkaufen. Anzu- sehen Laden, Karlsruhe 1a
Schöne Perle, Olgemalde (Rosenstein) zu verk. ☐ 12848 BNN.
Klavier zu verm. ☐ 12883 an BNN.

Neuw. Kombinationsherd

Elektro u. Kohlen, sehr gut erhalt., 220 V, gegen bar zu verk. ☐ erbeten unter 12910 an BNN.

Kinderwagen, sehr gut erh., zu ver-

kaufen. Braun, Stephaniensstr. 72. Klavier „Feurich“ Leipzig, s. gut, zu verkaufen. ☐ u. 12909 an BNN.
Akk. Hohner „Morino“, 164 Bässe, 4 Reg., zu verk. J. Hecklinger, Karlsruhe, Roßstraße 7.
Schreibmaschine, 2 Wohnzimmers- tüche, Stühle, zu verkaufen, ☐ unter 12907 an BNN.
Heu u. Stroh zu verk. Becker, Stup- farrich, Palmboch, Straße, Neubau- b. El-Motor, 6 PS, 120 V, mit Anlasser zu vkf. H. Sack, Uhlendstr. 34.

Behelfsheim mit Inventar (Stadt-

rand), mit Kleinvermögen sofort zu verkaufen. ☐ unter 12904 BNN.
Ca. 15 qm Eichenparkett zu verk. Durlach, Rohrwiesenstr. 27.
Bauholz, geschitten, 2. Tagespreis (ca. 14 ccm), gegen bar sofort zu verkaufen. ☐ u. 12886 an BNN.
Schuhm.-Nähm. z. vk. Waldstr. 83 II.

Kaufgesuche

Photo- u. Vergr.-App. kauft Rausch & Pester, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 3
Kinderdreirad ges. ☐ 12838 BNN.

Ankauf von Gold + Silber Brillanten

Karl Jock
Juwelier und Uhrmachermaler
Karlsruhe, Kaiserstraße 179

Vermietungen

Werkst. od. Lageraum sof. zu vm. Kühn, Ritterstr. 11, b. d. Kriegasstr.
2 möbl. Zimmer, Bad, Tel. 45- Einzelmiet, z. vm. ☐ 12871 BNN
Sehr schönes Zimmer (Herrenzimm.) zu vermieten. ☐ u. 12846 an BNN

Gut möbl. Zimmer (Weststadt), an

berufstät. Herrn ab 1. 3. zu ver- mieten. ☐ u. 12913 an BNN.

Möbl. Zimmer, 1-2 Betten, mit voll

Pensalon, zu vermieten. Brombach, Herderstraße 2.
Möbl. schön. Zimmer, 6-8 Monate, zu vermieten. Kaiserstr. 59, III.
2 möbl. Zimmer, a. als Büro geeg. sep. Eing., zu vm. ☐ 12832 BNN

Mietgesuche

Gewerbl. Räume, 80-100 qm, evtl. auch Lad., sof. ges. ☐ 12885 BNN

Größ. Lagerplatz

mögl. mit Halle, hier od. Ettlingen, zu miet. od. kf. ges. ☐ 12850 BNN.

Möbl. od. Leerzimmer, mögl. Tel., v.

berufst. H. 1. 3. ges. ☐ 12914 BNN
1-2 behagl. möbl. Zimmer von alt. Dauermieter (höh. Beamter) ge- sucht. ☐ unter 12873 an-BNN.
2-Z-Wohnung, bewirtschaft. od. un- bewirtschaft. dring. u. Ehep. od. Kd. (Dipl.-Ing.) gesuch. Bauzuschuß. ☐ unter 12880 an BNN.
Wohnung, 2-2 od. 3 Zimm., m. Bauk.- Zuschuß, od. Baugesamtheit ges. ☐ unter 12849 an BNN

Hübsche 3- od. 4-Z-Wohnung geg.

Baukostenzuschuß, baufähig, gesuch. ☐ unter 12882 an BNN.

Wohnungs-Tausch

2 Zimmer mit häßl. Küche, in West- stadt, 2 St., geg. 1 geräum. Man- sardenz, z. tausch. ☐ 12872 BNN.

Heidelberg - Karlsruhe

Schöne 3-Z-Wohnung, Küche, Bade- zimmer u. Loggia, in Heidelberg- Neuenheim gegen eine ebens. od. ger. 2-Z-W. i. Khe. ☐ 12912 BNN.

bei Grippe: PETRIN

IN APOTHEKEN 10 TABLETTE - 90 20 TABLETTE 1.60
Wir bringen Privat- und Geschäftsentgegenknapp. wirkungsvoll, preiswert. „BNN“

Heiraten

Fräulein, ev. 33, 1.65, wünscht char- akt. „Herrn in sich. Pos. zw. Heir. kennen zu lernen. Ausst. vorhanden. ☐ u. 12836 an BNN.

Werbung

Nähmaschinen-

Spezialhaus
Nabben & Co., Kaiserpassage
Auto-Verleih u. -Vermietung
Ruf 5232 W. Zimmermann Ruf 5232
Welfartsweiler Str. 10 a. Gottesauerpfl.

Fahrschule

Theodor Speck, K'he
Karlsruhe 74 - Telefon 787

Fröstrisse an Motoren

besonnl. ohne Zerlegen
Schweißbetrieb Herr. Umgehauer
Neuerstr. 15 - Tel. 5155
früher F. L. Dinges

Auto-Verleih

und Vermietung, Persche
Wagen Bauj. 1950-51, mit Mercedes, VW Cabriolett, VW-Son- nend, VW Limousine, zu günstigen Preisen bei

O. Viellieber

Ruf 4774, Ruppurrer Str. 116

Teilzahlungsbank

Sind Sie schon Kunde?

ANZEIGEN-ANNAHME

FÜR SAMS I AG,
NUR BIS
DONNERSTAG
18 UHR
BADISCHE
NEUESTE
NACHRICHTEN

Alle Sprengarbeiten

J. P. HERRE, PFÖRZHEIM, Sachsenstraße 48

BNN Anzeigen-Annahme

DURLACH

Papierhandlung Walz

Inhaber: P. Beckerle, am Marktplatz
Telefon Durlach 393

stets bedenke - Wohlschlegel - Geschenke

Noch zum alten Preis

die GÖßEN TIPPA
die beliebte
Klein-Schreibmaschine
in der Aktenmappe

Verlangen Sie Angebot

General-Vertretung Wilhelm Müller Büro- Maschinen
Karlsruhe - Waldstraße 11 - Ruf 2604